

Lahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 150

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag, den 3. Juli 1914.

Für die Redaktion verantwortlich: Herbert Schönlank in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachstehenden Personen sind im Monat Mai und Juni 1914 Jagdscheine ausgestellt worden.

a) Jahresjagdscheine.

van Eyten Gerhard, Mülheim-Kuhr.
Dr. Linze, Gemmerich.
Weldert H., Maurermeister, Obertiefenbach.
Bauer Karl, Jagdaufscher, Diethardt.
Maus Wilhelm, Landwirt, Diethardt.
Reiter Josef, Weinhandler, Niederlahnstein.
Matthi, Major, Trier.
Lentzner Hans, Cöln-Deup.
Kuch Jacob, Landwirt, Wytershausen.
Schwengers Adolf, Bergreferendar, Dorndorf-Werra.
Dr. Herbert Jehrant, Mainz.
Schumacher Rudolf, Lehrer, Frankfurt a. M.
Armbruster Josef, Verwalter, Hof Offenthal.
Singhof Wilhelm, Landwirt, Weyer.
Hahn Paul, Fabrikant, Niederlahnstein.
Jost Michael Jacob, Wytershausen.
Weldert Karl, Obertiefenbach.

b) Tagesjagdscheine.

Bauer Theodor, Gernsheim.
Pastor Konrad, cand. jur., Hayingen.

c) Unentgeltliche Jagdscheine.

Liehrer, Oberförster, St. Goarshausen.

d) Ausländer-Tagesjagdscheine.

Dr. Neeb, Braubach.
H. M. Hundecoper, Braubach.
J. C. Band, Braubach.
Dr. Clotterhale Patijn van Kloetinge, Braubach.
St. Goarshausen, den 1. Juli 1914.

Der Königliche Landrat,
J. B. Schick.

Nachstehend gebe ich das Ergebnis der am 17. Juni d. Js. in St. Goarshausen stattgehabten Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamts St. Goarshausen aus dem Stande der Versicherten bekannt. Es sind gewählt:

1. Philipp Pfeiffer, Schlosser und Landwirt, Vierschied.
2. Josef Schüller, Müller, Dorchheim bei Coblenz.
3. Heinrich Lind, Schmied, Braubach.
4. Josef Dornier, Kaufmann, Oberlahnstein.
5. August Mathias Ohlig, Schmied, Niederlahnstein.
6. Josef Fischer, Schlossermeister, Niederlahnstein.

Die Gültigkeit der Wahl kann binnen einem Monat nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Wahlleiter angefochten werden. Ueber die Anfechtung entscheidet der Wahlvorstand.

St. Goarshausen, den 2. Juli 1914.

Der Wahlleiter.

J. B. Steup, Kreissekretär.

Politische Uebersicht.

— Eine Proklamation des Kaiser Franz Josef. Wie in unterrichteten Hofkreisen Wiens verlautet, wird der Kaiser nach dem Beisetzungsfeierlichkeiten eine Proklamation an die Völker seines Reiches erlassen. In der Proklamation wird der Kaiser der großen Verdienste und der ausopfernden Pflichttreue des durch Mörderhand dahingerafften Thronfolgers gedenken. In der Proklamation wird der Kaiser in einem besonderen Abschnitt die neue Stellung des Erzherzogs Karl Franz Josef als den nächsten Thronmagnaten würdigen.

— Für Flieger verboten. Der Regierungspräsident von Wiesbaden erläßt eine Bekanntmachung, in der die Zonen näher bestimmt werden, die in unserer Gegend für Flieger verboten sind. Die Bekanntmachung besagt: Nachstehende Zonen, soweit sie im Regierungsbezirk Wiesbaden liegen, sind für das Ueberfliegen mit Luftfahrzeugen ohne Erlaubnis der Kommandantur in Coblenz, bezw. des Gouverneurs in Mainz verboten: Zone Coblenz. Sie wird begrenzt im Westen durch die Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden; im Norden, Osten und Süden durch die Linie, welche führt von der Bezirksgrenze 1 Kilometer östlich Brückradhof auf der Straße Brückradhof-Krümml über Weg nach Selters, Mogendorf, Siershahn, Ebernshahn, Dornbach, Elgendorf, Doreffen, Nieder-Elbert, Ober-Elbert, Welschneudorf, Hömberg, Nassau-Scheuern, Singhofen, Dünkel Niehlen, Delsberg nach Bahnhof Vogel, Eisenbahn über Neichenberg nach St. Goarshausen, folgend in der Richtung von St. Goarshausen nach St. Goar bis zur Bezirksgrenze. Zone Mainz. Sie wird begrenzt im Süden von der Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden; im Westen, Norden und Osten durch die Linie, welche führt von der Bezirksgrenze hart nördlich Bahnhof Trechtlingshausen hinaufwärts bis Vorch über Försterei Kamerburg — Gerolstein — Langenschwalbach Adolfsd. — Breithardt — Stringmargarethae — Stringtrinitatis — Limbach — Wörsdorf — Esch — Chaussee nach Glashütten — König-

stein — Soden nach Höchst, mainabwärts bis Kellertbach. Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden. Es wird darauf hingewiesen, daß dort, wo die Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden als Grenze der verbotenen Zonen angegeben ist, die verbotenen Zonen im Regierungsbezirk Coblenz bezw. dem Großherzogtum Hessen ihre Fortsetzung finden. Die Mitnahme von photographischen Apparaten ist beim Ueberfliegen dieser Zonen nur mit schriftlicher Erlaubnis der oben bezeichneten Militärbehörden gestattet. Die schriftliche Erlaubnis ist beim Fliegen stets mitzuführen und den Polizeibehörden auf Verlangen vorzuzeigen.

Kleine politische Nachrichten.

Abjage der Wiener Reise des Kaisers.

Aus der Umgebung des Kaisers wird berichtet, daß der Kaiser es aufs allerhöchste bedauert, seinem so jäh und in so fürchterlicher Weise aus dem Leben geschiedenen Freunde nicht die letzte Ehre erweisen und den Völkern Oesterreich-Ungarns durch seine persönliche Anwesenheit bei den Trauerfeierlichkeiten nicht einen Beweis dafür geben zu können, wie innig seine Teilnahme an der Trauer der Monarchie ist. Man hat Grund, anzunehmen, daß der Kaiser schon bei den Segelfahrten der Kieler Woche eine Erkältung sich zugezogen hat, die sich nun als Folge eines anstrengenden und erziehenden Spazierrittes verschlimmerte und sich in einer Art von Hysterie äußert, so daß es dem Kaiser tatsächlich unmöglich geworden ist, die Reise anzutreten.

Der Kaiser in Homburg und in Mainz.

Der Kaiser wird in der zweiten Augustwoche für kurze Zeit nach Bad Homburg kommen. Während der Kaisermandat wird sich der Kaiser zur großen Truppenschau nach Mainz begeben und der Einweihung der Walddalperre beiwohnen.

Kaiser Wilhelm besucht Kaiser Franz Josef.

Kaiser Wilhelm hat bei Kaiser Franz Josef angefragt, ob ihm ein Besuch in Zichl angenehm sei. Auf die zustimmende Antwort hin wird Kaiser Wilhelm im Laufe der nächsten Woche nach Zichl fahren, um persönlich sein Beileid auszusprechen.

Beileidstelegramm des Kaisers.

Im Laufe des gestrigen Tages liefen bei den drei Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Schwester der Herzogin, Henriette Charlotte, hunderte von Beileids-Telegrammen ein, darunter von allen Mitgliedern des Kaiserhauses. Das deutsche Kaiserpaar hat an die Fürstin Sofie, das älteste Kind des Erzherzogs und seiner Gemahlin, folgendes Telegramm gerichtet: „Wir können keine Worte finden, um Euch Kindern auszusprechen, wie unsere Herzen bluten in dem Gedanken an Euren namenlosen Jammer. Noch vor 14 Tagen die schönen, mit Euch verlebten Stunden und nun Euch in diesem unermeßlichen Kummer zu wissen! Gott kräftige Euch, diesen herben Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus. Wilhelm I. R., Viktoria.“

Standrecht über Bosnien und Herzegowina.

Nachdem sich in Dolna Tuzla und in Maglaj ähnliche Ausschreitungen wie in Serajevo wiederholt haben und in Gabela im Bezirk Stolatz die dortige serbische Kirche von einem Haufen katholischer und muslimanischer Bauern gestürmt und verwüstet worden ist, hat der Landeschef die Verhängung des Standrechts über ganz Bosnien und die Herzegowina verfügt.

Der Urheber des Attentats.

Dem Budapestener „Eesti Ujlag“ zufolge hat der in Serajevo verhaftete dritte Attentäter Niko Grades den serbischen Major Milan Pribicevics als den Urheber des Attentats bezeichnet. Pribicevics stand früher in Diensten Oesterreichs, nach dem Agrarhochverratsprozeß trat er in serbische Dienste über.

Abdankung des Fürsten von Albanien.

Aus Wien wird gemeldet: Die Mächte sind sich darüber einig, daß für den Fall einer kriegshastigen Wendung in Durazzo die internationale Kontrollkommission die Regierungsgeschäfte übernehmen wird. Die Mächte werden hierauf in Besprechungen über die Person des Nachfolgers eintreten. Ueber diese Frage sollen schon jetzt unverbindliche Diskussionen im Gange sein. Aus den Schritten, die Fürst Wilhelm in der letzten Zeit unternommen hat, ist zu ersehen, daß er selbst seine Lage als aussichtslos ansieht. — Die Situation des Fürsten ist in Durazzo derart gefährdet, daß ein Regierungswechsel schon in den nächsten Tagen eintreten kann.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Juli.

— Stelle frei! Der städtische Volkziehungsbeamte hat seine Stelle niedergelegt und diese ist zur Neubefugung vom Magistrat bereits ausgeschrieben.

(!) Ein rase n des Unwetter tobte sich gestern abend von 10 Uhr bis so um 1 Uhr herum in unserer Gegend aus. Die Wettervorhersagen haben also mit dem angekündigten Witterungsumschlag Recht behalten. Zunächst erhob sich ein trockener, pfeifender und heulender

Sturm, der alle im Freien Befindlichen mit Sand überschüttete. Ungewöhnlich starkes Wetterleuchten kündete ein jenes Gewitter an, das denn auch schließlich zu uns kam. Zwei, ja drei Gewitter gaben sich an der verklärten Wetterede zwischen Dunsrüd, Westerwald und Taunus ein furchtbares Stelldichein. Blitz und Donner folgten einander unaufhörlich. In Wägen stürzte der Regen herunter. Vielerorts wurde erheblicher Schaden angerichtet. In Niederspan brannten ein Haus und eine Scheune ab, in Oppenheim bei Herxhausen schlug der Blitz in einen Stall und erschlug 4 Röhre, in Halsenbach fuhr der Strahl in den Kirchthurm, zündete aber in den beiden letzten Fällen nicht. Besonders am Röhkopf, sowie über dem Westerwald hin schien das Gewitter zu hängen. In Coblenz schlug der Strahl in die Straßenbahnleitung. Auch das Fernsprechnetz erlitt Beschädigungen, war aber bis heute früh wieder hergestellt. — Aller Voraussicht nach dürfte das Himmelschauspiel noch zahlreiche Wiederholungen im Gefolge haben.

— Ein kleiner Irrtum hatte sich in eine von uns gestern gebrachte Notiz eingeschlichen. Herr Professor Beer, dem der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen wurde war Lehrer nicht am hiesigen, sondern am Gymnasium zu Posen.

! Aus der guten alten Zeit stammt noch das Dach des städtischen Gebäudes an dem Marktplatz, welches zur Zeit umgedeckt wird. Die ganze Dachverhalung (die Bretter worauf die Schiefer genagelt sind), besteht aus 15 mm starkem schön geschnittenem Eichenholz. Was würde heute eine solche Dachabdeckung kosten?

(!) Marineverein „Rhein u. Lahn“. Am 2. Juli d. Js. wurde die Monatsversammlung bei Herrn Derg, Niederlahnstein, abgehalten. Beschlossen wurde, daß der Verein sich Sonntag, den 5. Juli, anlässlich des Kreis-Kriegerverbandsfest zu Osterpai recht zahlreich beteiligt. Ferner wird Anfang Oktober ein Konzert nebst Theateraufführungen marinen Inhalts zu Gunsten der Fahnenkasse veranstaltet. Für den Gesangwettbewerb in Niederlahnstein hat der Marineverein einen Preis gestiftet, der augenblicklich als erster Ehrenpreis ausgestellt ist.

(!) Die Vertrauensmänner-Konferenz des Volksvereins für das katholische Deutschland hatte einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Die Vertrauensmänner waren sämtlich, soweit sie nicht dienstlich verhindert waren, erschienen. Auch einige Gäste waren anwesend. Herr Rechtsanwalt Sturm hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Nun ergriff der Geschäftsführer des Volksvereins das Wort zu seinem Vortrag: Ueber Lebensmittellieferung des deutschen Volkes und Betrachtungen zur handelspolitischen Lage. In verständlicher Form führte der Redner die Anwesenden in alle Zweige dieses Gebietes ein. Besonders eingehend schilderte er die Gründe, welche zur Preissteigerung geführt hatten. Interessant war die Schilderung der Entwicklung unserer Landwirtschaft und deren segensreichen Folgen für die gesamte Industrie und Arbeiterklasse. An der Hand von einwandfreien statistischem Material erbrachte er den Nachweis, daß unsere Landwirtschaft heute schon in der Lage ist, das gesamte deutsche Volk mit Nahrungsprodukten genügend versehen zu können, was ja besonders für unsere Politik von ungeheurer Wichtigkeit ist. Auch auf das kolonialpolitische Gebiet führte er die Zuhörer. Unsere Besitzungen in Südafrika sind demnach jetzt schon in der Lage, nach dem Mutterlande Lebensmittelpunkte auszuführen. Der Viehbestand in Deutsch-Südafrika ist in ständigem Wachsen begriffen und es steht zu erwarten, daß es, ähnlich wie Argentinien, zum Fleischlieferanten Europas wird. In Südafrika wächst ein sogenanntes Kassekorn, welches als ausgezeichnetes Viehfutter gilt. Kurz gefagt, der Vortrag brachte auf das glanzendste den Beweis, daß Dank der Fürsorge unserer Staatsregierung Deutschland heute nach jeder Richtung hin in der Lage ist, das deutsche Volk genügend und möglichst billig ernähren zu können. Der starke Beifall, der dem Redner zuteil wurde, bewies, daß das Thema allseitigen Gefallen gefunden hatte.

! Sommerfest. Der M.-G.-V. „Liedertafel“, der am 14. Juni den Wettstreit in Coblenz besuchte und dort drei schöne Preise errang, feiert am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 4 Uhr im Gasthause „Zur Marksburg“ ein großes Sommerfest. Abends wird große Beleuchtung des Gartens stattfinden, sodas den Besuchern einige genussreiche Stunden bevorstehen und wir den Besuch nur empfehlen können. (Näheres Samstagabend in der diesbezgl. Anzeige)

! Kinder auf Reisen. Die Frage, ob Kinder auf Reisen tiefe Eindrücke empfangen, und ob auch bei ihnen das Sprichwort, daß Reisen bilde, sich bewährt, wird durch die Erfahrung sehr verschieden beantwortet. In unserer Zeit nun freilich werden Kinder schon auf die weitesten Reisen mitgenommen. Früher war das immerhin eine große Ausnahme, und Sebastian Hensel, der Verfasser des bekannten Buches „Die Familie Mendelssohn“, der er als Sohn der Fanny Hensel selbst angehörte, beklagt es in seiner Autobiographie als nicht gerade günstige Fügung des Schicksals, daß die einzigen großen Reisen seines Lebens in sein fünftes, neuntes und vierzehntes Jahr fielen, und er

meint, „es war noch ein Jammer, daß die Perlen Italiens vor solch ein kleines Ferkel geworfen wurden und ich die Reisen nicht in einem vernünftigeren Alter machen konnte.“ Von seiner Reise als Neunjähriger nach Italien meint er: „Ich will nicht dafür stehen, daß ich nicht anfangs ein ähnliches Urteil über Italien fällte, wie jenes Kind, das bisher immer im Sommer an der See gewesen war, über die Schweiz. „Wie hat dir denn die Schweiz gefallen?“ fragte die Tante. „Greulich“, war die Antwort, „nicht eine vernünftige Hand voll Sand zum Spielen.“ Denn ich war doch eben ein Kind!“ Von derselben Reise erzählt Hensel noch: „Sehr lebendig steht mir vor Augen die Enttäuschung meiner Erwartung auf dem Stillsitzer Joch. Ich hatte immer gelesen, daß Hannibal vom Gipfel der Alpen seinen erschöpften Partnern die lachenden Gefilde Italiens zeigte und hatte mir fest und fest eingebildet, oben angekommen, sehe man die ganze Geographie kartentartig ausgebreitet liegen, den ganzen Stiefel, in der Ferne Sizilien und das Mitteländische Meer und war sehr unangenehm überrascht, als ich nichts sah, als wieder Berge und Schluchten und Eis und Schnee, und konnte durchaus nicht in Vaters Enthusiasmus einstimmen, der als fanatischer Italiener behauptete, man sehe, man fühle, man rieche schon den Süden.“

• Soldaten-Urlaubsreisen. Nach einer seit dem 1. April 1914 gültigen Bestimmung darf sämtlichen Unteroffizieren und Gemeinen im Falle der Urlaubserteilung in die Heimat oder nach dem Wohnsitz der Eltern und nächsten Angehörigen in jedem Dienstjahre eine freie Hin- und Rückfahrt auf den Eisenbahnen innerhalb Deutschlands zum Militärfahrpreis bewilligt werden. Die Geldmittel dazu sind durch den Reichshaushaltsetat bereitgestellt worden. Die Kosten werden — einschließlich derer für Rückreise — nach einer bereits einige Monate geltenden Bestimmung grundsätzlich vor Eintritt der Reise gezahlt.

(1) Hundertjahrfeier. Das Kürassier-Regiment Graf Geyser (Rheinisches) Nr. 8 in Deuz begeht am 17., 18. und 19. Juni 1915 die Feier seines „Hundertjährigen Bestehens“. Alle ehemaligen aktiven Offiziere, Reserve-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feier teilnehmen wollen, werden hierzu aufgefordert und gebeten, ihre genaue Adresse an das Regiment zu senden. Hierbei ist anzugeben: Vor- und Zuname, Stand, Wohnort, Kreis bzw. Poststation, Straße, Hausnummer, Dienstzeit im Regiment, Eskadronsnnummer, letzte Charge, mitgemachte Feldzüge, sowie Orden und Ehrenzeichen. Weitere Mitteilungen gehen dann jedem Angemeldeten zu. Vereinigungen ehem. 8. Kürassiere, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, Listen der Teilnehmer gesammelt einzureichen. Sämtliche Anmeldungen sind an das Regiments-Geschäftszimmer zu richten.

Niederrahnstein, den 3. Juli.

!-! Nassauischer Bauernverein. Wiederholt weisen wir darauf hin, daß die Warenvermittlungstelle des Nass. Bauernvereins ununterbrochen weitergeführt wird. Gegenteilige Gerüchte entbehren jeder Unterlage.

!-! Das Frischhalten von Blumen auf Reisen. Man schreibt: Die richtige Blumenfreundin freut sich immer, wenn ihr auf die Reise einige schöne Blumen mitgegeben werden, und gern nimmt sie dieses Mehr an Handgepäck auf sich. Nur eines ist schade: Die Blumen die ihr so tauschend überreicht wurden, lassen schon nach einer halben Stunde die Köpfe hängen, wenig später sind sie ein traurig vertrocknetes Häuflein, das unschön aussieht, und am Bestimmungsort angekommen, ist alle Pflege umsonst: die Blumen erholen sich nicht mehr. Doch gibt es da ein einfaches, ausgezeichnetes Mittel, Blumen auf Reisen tadellos frisch zu erhalten. Freilich kann man nicht mit den duftigen Blüten renommieren und sich mit ihnen schmücken, aber dieser Verzicht wird reichlich aufgewogen. Man packe sie sofort nach Empfang in ein festes Stück Papier luftdicht ein, stecke die Rigen im Papier mit Nadeln zu, binde es unten zusammen und lege die Blumen in das Reg. Der Erfolg ist überraschend. So transportierte ich zehn Stunden lang rote Rosen von der Schweiz nach Wiesbaden, und als ich sie auspackte, waren sie so frisch, als kämen sie eben vom Gärtner. Und noch eine andere Ueberraschung wurde mir zuteil, die der Erwähnung wohl wert ist. Ich hatte noch ein anderes „luftdichtes Paket“ bei mir, das selbstgeplückte Narzissenknospen enthielt. Wer beschreibt mein Erstaunen, als ich nach zehnstündiger Fahrt das Paket öffnete und die Narzissen ausgeblüht wiederfand. In ihrem dunklen Gefängnis hatten sie sich die Reisezeit mit Blüten vertrieben!

!-! Obstmarkt. Trotz der gestern abend über unsere Stadt (Coblenz) und Umgebung niedergegangenen schweren Gewitter, welche uns vielen Regen brachten, war der heute morgen früh auf dem Münzplatz abgehaltene Großfischmarkt doch noch gut befahren und wurden folgende Preise im Großverkauf bezahlt: Schöne dicke harte Kirschen 23—26 M. der Zentner, zweite Sorte Kirschen 20—22 M. der Zentner, geringere Sorten Kirschen 14—16 M. der Zentner, saure Kirschen 22—26 M. der Zentner, Erdbeeren 35—40 Pfg. das Pfund, Johannissträuben 12—15 Pfg. das Pfund, Stachelbeeren 14—18 Pfg. das Pfund, Himbeeren 56 bis 60 Pfg. das Pfund, Waldbeeren 32—34 Pfg. das Pfund.

Braubach, den 3. Juli.

(-) Gewitter. Am gestrigen Spätabend entlud sich über der hiesigen Gegend ein mächtiges Gewitter. Gestrige Blitze beleuchteten stundenlang das ganze Rheintal. Plötzlich ertönte Generalalarm. Aber niemand wußte, wo es brannte, bis man ungeheure Feuergeräusche jenseits des Rheines, in Niederspau, bemerkte. Durch den heftigen Sturm und den rauschenden Regen wurden unsere Einwohner getäuscht und man vermutete allgemein den Brand innerhalb unserer Stadt, sodaß die Feuerwehr alarmierte wurde. Diese hätte gerne in Niederspau geholfen, wenn nur Gelegenheit zum Transport einer Spritze vorhanden

gewesen wäre. Eine Ponte wäre von großem Nutzen gewesen und erwies sich bei dieser Gelegenheit als sehr wohl angebracht. Hunderte von Einwohnern schauten bei strömendem Regen der Feuerergewalt und der Verheerung von Gebäuden braver Menschenhand zu, ohne eingreifen zu können. Haus u. Scheune von Dorweiler sind in Niederspau das Opfer des Gewitters geworden. Das nasse Element und der Sturm hat in Gärten und Feldern Schaden verursacht, der aber bei besserem Wetter bald wieder behoben sein wird.

!!! Sch müde Dein Heim! und zwar nicht nur selbstsüchtig das Innere, sondern auch das Äußere für Dich u n d Deine Mitmenschen! — Jetzt Anfangs Juli und Ende August, bezieht eine Kommission die zum Wettbewerb für Blumen schmuck an den Häusern angemeldeten Blumenanlagen, für die die Preisverteilung Mitte Oktober stattfindet.

b Camp, 3. Juli. In den letzten Tagen des verflossenen Monats durchfuhr ein Automobil der Main-Kraftwerke abends gegen 11½ Uhr in ruhigem 15 Kilometer-Tempo unsern Ort und wurde von einem auf einer Terrasse sitzenden Mann mit einem Porzellanbrettchen beworfen. — Die Erbitterung gegen die meist sinnlos rasenden Automobile, die in der ganzen, schönen Rheingegend die Fußgänger durch mächtige Staubwolken, ja vielmehr noch durch direkte Lebensgefahr benachteiligen, ist mit Recht sehr groß. Man sollte aber Unfug nicht mit Unfug vergelten; dadurch wird nichts gebessert!

a St. Goarshausen, 3. Juli. Herr Architekt Martin Coloniüs, hier, hat am 26. Juni sein Mandat als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt.

b Vom Lande, 30. Juni. Keine Restaurationsbetriebe auf kleinen Eisenbahnhaltestellen. In neuerer Zeit haben sich die Fälle gehöhrt, in denen für kleinere Eisenbahnhaltestellen die Konzessionen zum Betriebe einer Gastwirtschaft nachgesucht wurde. Wie jetzt bekannt wird, werden diese Verträge dem Vernehmen nach auf ministeriellen Hinweis fast durchweg abgelehnt, auch wenn es sich nur um den Ausschank alkoholfreier Getränke handelt. Zur Begründung wird angeführt, daß nicht jede kleine Haltestelle mit einer Schankwirtschaft ausgestattet sein muß. Nur für solche Haltestellen, die verhältnismäßig weit ab vom nächsten Dorf liegen, wird die Einrichtung eines Ausschankes befürwortet.

Bermischtes.

* Horchheim, 3. Juli. Schwer verunglückt ist ein Geschäftsreisender aus Coblenz, der sich mit seinem Rad an der Unterführung, wo vor einiger Zeit ein Kradler tödlich verunglückte, überflutet und bewußtlos mit einer Gehirnerschütterung liegen blieb. Das Rad wurde vollständig zertrümmert. Man brachte den Schwerverletzten in das Brüderhaus nach Coblenz.

* Niederspau, 30. Juni. Heute Dienstagmorgen landete der Fährmann Jakob Volk von Niederspau einen Schiffsfleger. Vermutlich ist dieser gestohlen und später im Stich gelassen worden. Er kann bei Herrn Volk abgeholt werden. — Der hiesige Gefangenen macht nächsten Sonntag mit Freunden und Gönnern einen Ausflug über das Forthaus nach Bad Ems. Dort wird im kölnischen Hof Einteil gehalten und bei Musik und Gesang einige gemüthliche Stunden verleben.

* Rambach bei Wiesbaden, 2. Juli. Heute vormittag zwischen 8 und 9 Uhr zog ein größeres Gewitter über unsere Gegend. Hier war das Gewitter von so heftiger Art, daß der Lehrer die Schulkinder aus der Schule entließ. Und dies war ein großes Glück. Denn kaum war die Schule geleert, erfolgte ein gewaltiger Donnerschlag. Der Blitz hatte in das Schulgebäude eingeschlagen; im Schulzimmer die einzelnen Gegenstände, wie: Schulbänke, Schultafel, Gestell, Tisch usw. zerstörend. — Was hätte es wohl gegeben, wenn der Lehrer seine Schüler nicht fortgeschickt hätte? Die Folgen lassen sich gar nicht ausdenken.

* Frankfurt, 1. Juli. Des Kindes Engel. Wie durch ein Wunder vom Tode errettet wurde das dreijährige Kind des Schlossers Doppler im Stadtteil Bockenheim. Es fiel vom dritten Stock der elterlichen Wohnung auf die Straße. Eine sofort vorgenommene Untersuchung des Kindes ergab, daß es nicht den geringsten Schaden erlitten hatte.

* Frankfurt a. M., 2. Juli. Im städtischen Krankenhaus verstarb am Montag die 43jährige Privatfrau Elisabeth Stadtmüller. Die Frau galt, da sie in einer Manjard der Friedrichstraße wohnte, als arm. Als man ihren Nachlaß prüfte, fand sich eine Kasse mit zwei Sparkastenbüchern über zusammen 20 000 M. vor. Ferner barg der Behälter sehr wertvollen Familienschmuck.

* Aachen, 2. Juli. Zum Tode verurteilt. Der aus dem Kreis Saarbrücken stammende Bergmann Pfaff, der seine Frau nach vorherigen oftmaligen rohen Mißhandlungen im Walde erdrosselt und die Ehefrau seines Wirtes in Neustreiffeld bei Herzogenrath, die Bergmannsrau Huster, ebenfalls erwürgt hatte, ist vom Schwurgericht zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

* Diedenhause (Kr. Wittgenstein), 1. Juli. Der wirt Homrighausen hat in Notwehr seinen betrunknen Vater erschlagen.

* Leipzig, 1. Juli. Eine Aufsehen erregende Ermahnung an die Geschworenen richtete heute der Vorsitzende des Schwurgerichts Landgerichtsdirektor Dr. Mohr. In der vorigen Schwurgerichtsperiode hatten die Geschworenen einen Bäder von der Anklage des Mordversuchs an seiner Frau freigesprochen. Dr. Mohr bemerkte, daß Zeitungen aller Parteirichtungen diesen Rechtspruch als Fehlspruch bezeichnet haben. Der Angeklagte sei trotz seines Geständnisses zu seinem eigenen und großen Erstaunen seiner Verteidiger freigesprochen worden. Dies sei keine Rechtsprechung, sondern vielmehr eine Rechtsbeugung gewesen. Die Geschworenen seien an das Gesetz gebunden. Er hoffe, daß ein derartiger unterhördeter Fehlspruch in diesem Saal nicht mehr vorkäme.

* Serajevo, 30. Juni. In Mostar haben die Kroaten unter den Serben ein Blutbad angerichtet. Etwa 200

Tote blieben auf dem Kampfplatz. Die Stadt steht in Flammen. Auch in den übrigen Teilen des Landes gärt es allenthalben.

* Ein Schwimmertunfüt. Am Sonntag nachmittag schwamm ein junger Züricher, begleitet von mehreren Mitgliedern des Ruderklub, mit gebundenen Armen über den See, von den Bootshäusern am Belvoir nach dem Zürichhorn. Die enge Umschnürung der Arme hinderte diese an jeder Bewegung, sodaß der Schwimmer einzig auf seine Beine angewiesen war. Er brauchte etwa 40 Minuten, um das jeniseitige Ufer zu erreichen, wo man ihn, wie man in der Z. P. liest, wie ein Stück Holz aus dem Wasser in das begleitende Boot ziehen mußte, da ihn die Riemen völlig hilflos machten.

Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 3. Juli.

Konstanz	4,62 gestern 4,65	Bingen	2,60 gestern 3,76
Hanningen	2,80 gestern 2,88	Rheingau	3,20 gestern 3,36
Kehl	3,44 gestern 3,46	Caub	3,19 gestern 3,21
Sträßburg	3,51 gestern 3,51	Coblentz	3,67 gestern 3,14
Mannheim	4,83 gestern 5,93	Köln	3,30 gestern 4,48
Mainz	1,98 gestern 2,11	Weilburg	1,34 gestern 1,36

Öffentlicher Wetterdienst. — Dienststelle Weilburg.

Wettervorherlage für Samstag, den 4. Juli:
Zeitweise heiter, noch weit verbreitete Gewitter und geringe Abkühlung.

Neues für Briefmarkensammler! Die albanischen Standerberg-Marken mit türkischer Währung sind nunmehr endgültig erschienen. Den bereits gemeldeten Totenkopf-Marken des revolutionären Gebietes Albanien folgen endgültige Marken in einer Reihe von 9 Stück mit einem epiriotischen Krieger mit einem Gewehr im Anschlag. Griechenland vorausgabte Kriegs-Wohlthätigkeits-Marken, also eine Art Nachsteuer zum Balkankriege. Die schwarz Republik Liberia schuf wieder einmal Provisorien, nicht weniger als 10 Stück. Norwegen wird in den nächsten Wochen Erinnerungsmarken mit Landschaften bringen wie auch Ungarn endgültig demächst eine neue Serie und zwar mit Darstellungen historischer Porträts und Denkmäler bringen wird. All diese neuen Freimarken finden in dem bekannten Schwaneberger Album, das im Herbst in vollständig neu bearbeiteter und neugebundener Auflage erscheint, sowie in dessen Nachträgen, Aufnahme.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönes Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung eines neuen Küchenherdes für das Stadt Krankenhaus soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf dem Rathause, Zimmer 2 offen. Verslossene Angebote sind bis zum Montag, den 6. Juli d. J., 10 Uhr vormittags einzureichen.

Oberlahnstein, den 30. Juni 1914. Der Magistrat.

Die Herstellung einer Kanalisation der Frümmersstraße soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf dem Rathause, Zimmer Nr. 2, offen. Verslossene Angebote sind bis zum Dienstag, den 7. Juli d. J., vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.

Oberlahnstein, den 1. Juli 1914. Der Magistrat.

Ein Straßenreiniger für sofort gesucht. Meldungen auf dem Stadtbauamt.

Oberlahnstein, den 1. Juli 1914. Der Magistrat.

Holzversteigerung. Am Dienstag, den 7. Juli d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, werden die nachbezeichneten Holzr öffentl. versteigert:

a Distrikt Speierskopf
2 Raummeter Eichenknüppel,
b Distrikt Flachsgarten
180 Radelholzstangen 4—6 Klasse,
16 Raummeter Schichtknüppel,
24 " Eichenknüppel,
13 " Eichenreisferknüppel,
110 Eichenwellen,
10 Raummeter Buchenscheit und Knüppel,
250 Buchenwellen.

c Distrikt Asp 5
490 Radelholzstangen 4—6 Klasse,
2 Raummeter Eichenknüppel.

Oberlahnstein, den 2. Juli 1914. Der Magistrat.

Die städtische Vollziehungsbeamtenstelle soll möglichst bald anderweit besetzt werden.

Die Anstellungsbedingungen können auf dem hiesigen Rathause Zimmer Nr. 4 eingesehen werden.

Bewerbungen sind binnen 14 Tagen unter Mitteilung eines Lebenslaufs und von Zeugnisabschriften bei uns einzureichen.

Oberlahnstein, den 2. Juli 1914. Der Magistrat.

Die diesjährige Pferdeaushebung findet am Mittwoch, den 8. d. Mts., nachmittags 1,15 Uhr in der Gafen- und Adolfsstraße statt.

Die näheren Bestimmungen sind aus der Bekanntmachung des königlichen Landratsamtes vom 24. v. Mts. (Kreisblatt Nr. 147) zu ersehen.

Oberlahnstein, 3. Juli 1914. Der Bürgermeister.

Nachdem das im Herbst 1913 von der 3. Wählerabteilung auf eine sechsjährige Wahlperiode gewählte Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung Herr Oberbahnhofs-vorsteher Flemming von hier verstorben, ist eine Ersatzwahl für die Restwahlperiode erforderlich geworden. Zur Vornahme dieser Ersatzwahl wird hiermit für die 3. Wählerabteilung Termin auf

Freitag, den 17. Juli, nachmittags von 2 bis 8 Uhr abends anberaumt.

Wahllokal ist der Rathausaal.

Die stimmberechtigten Bürger der 3. Wählerabteilung werden zu diesem Wahltermin mit dem Anfügen eingeladen, daß zur 3. Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, die im Jahre 1913 bis zu 144 Mark an direkten Staats- und Gemeindesteuern entrichten, sowie die steuerfreien Bürger.

Niederrahnstein, den 27. Juni 1914.

Der Magistrat: Rodt.

Bekanntmachung.

Der auf den 4. Juli anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung des Grundstücks der Christine und Barbara Redt zu Niederlahnstein findet nicht statt.
Niederlahnstein, den 2. Juli 1914.
Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr werden im hiesigen Güterschuppen

6 neue Divans

öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Bezahlung versteigert.
Güterabfertigung Oberlahnstein.

Die

Warenvermittlungsstelle des Nass. Bauernvereins wird ununterbrochen weitergeführt. Alle gegenseitigen Gerüchte sind unwahr.

Geheimrat des Nass. Bauernvereins Niederlahnstein.

Gral-Kakao
Golf-Schokolade
Hausgolf-Pralinen
Golf-Napolitains
Golf-Kroketts
Kaiserin-Konfitüren
Diätetische Kakaopräparate
in Original-Fabrikpackungen aller Preislagen,
von 20 Pfg. an, zu vorgeschriebenen Preisen;
diese sämtlichen Marken sind echte, preiswürdige

Reichardt
Fabrik

Verkauf in: Oberlahnstein bei:
J. M. Rasch, Konditorei u. Café.
Vertreter:
August Winter, Frankfurt a. Main
Luxemburgerallee.

Für Bauunternehmer, Handwerker,
Versicherungsagenten usw.

empfehlen wir den

Bebauungsplan für die Stadt
Oberlahnstein.

— Ungefährer Maßstab 1:3000 —

Preis auf Papier 75 Pfg., auf Deckel mit Aufhänger 1. Mk.

Buchdruckerei Franz Schickel.

Kriegerverein
„Kameradschaft“
Oberlahnstein.

Sonnabend, den 4. Juli
abends 9 Uhr
Versammlung

bei Kamerad Schöth (Germania)
Sonntag nachmitt. 1.31 Uhr
Abfahrt zum Kreisfeste in
Oberspai werden die Kameraden gebeten sich recht zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft am Bahnhof. Abfahrt 12.38 Uhr mittags.
Der Vorstand.

Kriegerverein
„Konkordia“.

Zu dem am Sonntag, den 5. Juli er. stattfindenden Kreisfeste werden die Kameraden gebeten sich recht zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft am Bahnhof. Abfahrt 12.38 Uhr mittags.
Der Vorstand.

Am Sonntag, den 5. Juli nachmittags 1 1/2 Uhr findet im hiesigen Uebungslokal eine

Berammlung

statt, zwecks Gründung eines Eisenbahner-Kleinrentzucht-Vereins. Interessenten sind willkommen. Mehrere Züchter.

6-Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör, Warmwasserheizung zu ver 1. Oktober zu vermieten.
J. M. Rasch,
Kleeblatt 6.

Institut Boltz
Einj. Fahrn. Prim., Abitur. Linenau i. Thür. Prosp. frei.

1a Speisekartoffel

per Ztr. Mk. 4.50 entlade Montag in Oberlahnstein.
Phil. Ott, Rhens.

Offene Stellen

in Oberlahnstein sind zu erfragen in der Städtischen Arbeitsvermittlungsstelle Rathaus, Zimmer 5.

Braves fleißiges Mädchen
sofort gesucht Hotel Strobel, Niederlahnstein.

Ein Schneidergehilfe und ein Stundenmädchen
sofort gesucht Rheinstraße 1.

Prop. Kinder mädchen sucht Konditorei Rasch. Kaufe Sauerkirschen jedes Quantum.

Ein properes Mädchen zum Milchaustragen gesucht. Näheres in der Expedition.

Rußbaumbräune echt polierte Kommode wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu fragen in der Exped.

Saft neue Waschmaschine zu verkaufen. Niederlahnstein, Johannesstr. 11.

Geschäfts-Uebertragung und Empfehlung.

Bei dem Uebergang des

Hotel Kaiserhof

an Herrn Heinrich Roos erlaube mir meinen seitherigen Gästen, ganz besonders meinen lieben Herrn Stammgästen für das mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen besten Dank abzustatten.

Gleichzeitig bitte dies Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger in ebenso reichem Masse übertragen zu wollen.

Hochachtend

Heinrich Magel.

Im Anschluss an obige Danksagung gestatte ich mir, die gesamten Bewohner Lahnsteins und Umgegend zum Besuche des von mir käuflich erworbenen „Hotel Kaiserhof“ ganz ergebenst einzuladen und sichere Allen stets beste Bedienung zu.

Zum Ausschank bringe ich auch die seither in diesem Hause geführten und beliebten Biere sowie vorzüglichen Glas- und Flaschenweine. Besondere Aufmerksamkeit werde ich einer reichhaltigen Speisekarte schenken und meinen Gästen stets ein vorzügliches Mittag- und Abendessen vorsetzen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne

mit aller Hochachtung

Heinrich Roos.

Oberlahnstein a. Rh., den 1. Juli 1914.

Main-Kraftwerke A.-G.

Betriebs-Abt. St. Goarshausen

Oberlahnstein a. Rh.



Das elektr. Bügeleisen darf keiner Hausfrau fehlen fort mit den lästigen Bolzen- und Gaseisen.

Schonung der Wäsche	Stete Gebrauchsfertigkeit
Schonung der Gesundheit	Größte Bequemlichkeit
Ersparnis an Zeit u. Geld	Gleichmäßige Temperatur

sind die **Vorzüge** die Ihnen

das elektrische Bügeleisen bietet.

Namentlich in der warmen Jahreszeit in der die Hitze des Ofens und üble Gase das Bügeln zur Qual machen.

Um Sie nun von den Vorteilen unserer Eisen zu überzeugen, haben wir uns entschlossen, jedem Interessenten ein elektrisches Bügeleisen 8 Tage kostenlos zur Probe zu überlassen.

Wir führen am Montag, den 6. Juli, nachmittags von 3—8 Uhr, in den Ausstellungsräumen der Gewerbe-Ausstellung Niederlahnstein

elektrische Bügeleisen im Gebrauch

vor und laden die wohlöbl. Interessenten hierzu ergebenst ein.

Freitag, den 10. Juli und Freitag, den 17. Juli finden die Vorführungen nachmittags von 3—8 Uhr in unserer Verkaufsstelle, Adolfsstraße 31, statt.

Unsere Bügeleisen können an jede Glühlampenfassung angeschlossen werden und ist keine Aenderung der Leitung erforderlich.

Der Preis eines elektrischen Bügeleisens ist heute derart niedrig bemessen, daß jeder Hausfrau die Möglichkeit gegeben ist, sich ein solches anzuschaffen.

So kostet ein 3,5 kg. schweres Eisen mit kompl. Zuleitung Mk. 10.—

Schreiben Sie sofort eine Postkarte und wir liefern Ihnen ein Bügeleisen kostenlos zur Probe gegen Empfangsquittung.

Mein Saison-Ausverkauf

bietet bei

unerreichter Auswahl == sehr guten Qualitäten == ausserordentlich billige Preise.

Zum Beispiel:

225 Stück ■ einfarbige Jackenkleider ■ marineblau, schwarz und russisch grün, nur neue Formen, in hübscher Verarbeitung, nur auf gutem Seidenfutter. Regulärer Wert bis Mk. 75.—	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 12.50 Serie II „ 16.50 Serie III „ 24.— Serie IV „ 35.—	76 Stück Gummin-Paletots „Regendicht“, 130 bis 140 lang, in 6 Farben, offen und hochgeschlossen zu tragen; imprägniert. Regulärer Wert bis Mk. 26 50	Serie I Mk. 13.50 Serie II „ 18.50
Sensationell! Ein kleiner Posten halbfertiger ■ gestickter Pariser Roben ■ hochelegante Sachen Wert Mk. 29.50	Sensationell! Zum Aussuchen: Mk. 14.75	Mehrere grosse Posten Popeline-Paletots mit Chine- und gestreiften Seidenkragen, in vielen Farben, vorzügliche Qualität. — Wert mehr wie das Doppelte —	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 4.75 Serie II „ 8.50 Serie III „ 12.50
Ein grosser Posten ■ neueste Jackenkleider ■ in modernen Stoffarten, in hellen und bedeckten Farben, schöne Verarbeitung, ausgezeichneter Schnitt, fast alle auf Seidenfutter. Wert bis Mk. 52.—	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 8.50 Serie II „ 14.50 Serie III „ 25.—	Ein kleiner Posten lange schwarze Moire-Paletots Wert bedeutend höher.	Zum Aussuchen: Mk. 18.50
85 Stück 135 cm lange Popeline, Paletots und Mäntel mit und ohne Gürtel, mit teurer Kragengarnierung, bis Größe 50 vorrätig. Wert bis Mk. 19 50	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 6.50 Serie II „ 9.50	95 Stück ecrufarbige Spitzen-Blusen mit schönen Spachtelkragen.	Mk. 3.—
Ein kleiner Posten ■ langer Leinen-Paletots ■ durch Dekoration leicht angestaubt. Wert bis Mk. 26.—	Zum Aussuchen: Mk. 3.50	Ein grosser Posten weiße Voile-Kleider mit sehr reicher und eleganter Stickerei mit breitem Seidenband — Wert bedeutend höher	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 7.50 Serie II „ 12.50
Ein grosser Posten ■ weisse Voile-Blusen ■ reich gestickt mit schönen Spachtelkragen. Ein Posten weisse Voile-Blusen mit schöner Stickerei verarbeitet und Bernstein-Knöpfen. Ein grosser Posten weisse Stickerei-Blusen, halstrei. Ein Posten ganz elegante weisse Voile-Blusen mit sehr schönen Stickereikragen und Aermelaufschlägen. Wert ganz bedeutend höher.	Zum Aussuchen: Mk. 4.50 Mk. 3.50 Mk. 2.25 Mk. 4.90	36 Stück farbige Woll-Voile-Blusen auf Futter — Wert Mk. 12 50	Zum Aussuchen: Mk. 4.50
Ein kleiner Posten lange einfarbige Sport-Paletots ganz teure Ware und Ia. verarbeitet. Wert bis Mk. 29.—	Jetzt nur Mk. 6.50	45 Stück Wollmousseline-Blusen elegant verarbeitet.	Zum Aussuchen: Mk. 3.25
Ein Posten lange Alpacca-Mäntel aus Ia. Glanz-Alpacca, alle Grössen vorrätig.	Zum Aussuchen: Mk. 12.50	Ein großer Posten Sport-Paletots aus Stoffen englischer Art, halbschwere Ware. Wert bis Mk. 25.—	Zum Aussuchen: Mk. 7.50 Mk. 11.50
600 Meter Cheviot-Kammgarn 130 cm. br., reine Wolle, solide schwere Qualität, marineblau	Meter 1.95	Ein großer Posten Zephyr-Unterröcke in hellen und dunklen Streifen.	Zum Aussuchen: Mk. 0.95
45 Stück Tailen-Kleider Voile-, Wollcrepe, Popeline- und sonstige Stoffe. Früherer Wert von Mk. 44.— bis 75.—	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 10.— Serie II „ 20.—	Ein großer Posten Leinener Unterröcke reich bestickt, ecru-farbig, marine und blau. Wert bis Mk. 6.25	Zum Aussuchen: Mk. 3.25
Ein Posten blauer Kostüm-Röcke Tunikaform, hübsch verarbeitet.	Zum Aussuchen: Mk. 5.75	125 Blusen aus Waschmousseline mit hübschen Satinkragen.	Zum Aussuchen: Mk. 1.—
Ein Posten blauer Kammgarn- u. Alpacca-Röcke wertvolle, schön gearbeitete Sachen. Wert bis Mk. 20.—	Mk. 8.75	145 Blusen halstrei, aus gestreiftem Waschmousseline mit Satinbesatz.	Zum Aussuchen: Mk. 1.95
Ein grosser Posten 130 cm. breite Kleiderstoffe vorzügliche Qualitäten. — Wert bis Mk. 2.60.	Zum Aussuchen: Mk. 1.25	ca. 200 Stück schwarze Frauen-Paletots geschweifte und lose Formen, aus guten Kammgarnstoffen, reich bestickt. — Wert bis Mk. 30.—	Zum Aussuchen: Serie I Mk. 12.50 Serie II „ 16.50 Serie III „ 22.50
Ein Posten Wasch-Crepons weissgründig mit hübschen Blumen, schöne Dessins.	Zum Aussuchen: Mk. 0.60	Ein Posten weißer Frotte-Röcke teils mit teils ohne Tunika.	Zum Aussuchen: Mk. 3.75
Ein Posten Wollmousseline früher bis Mk. 1.75	Mk. 0.50	Ein Posten Leinen-Röcke weiß und ecru-farbig mit Stickereinsatz.	Zum Aussuchen: Mk. 2.75
Ein Posten Waschmousseline und Kattune	Mk. 0 20 und 0 35	Ein kleiner Posten weißer Voile-Blusen die durch Dekoration leicht angestaubt sind. Wert bis Mk. 13.50	Zum Aussuchen: Mk. 3.75
		Mehrere 100 Kostüm-Röcke in vielen Stoffarten, teils einfarbig, teils Stoffe englischer Art.	Zum Aussuchen: Mk. 1.75 2.25 3.25 4.75
		Restbestände in Eolienne, Voile-Moire, Spitzen und seidenen Mäntel, teuren Jackenkleidern usw., teils bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.	

Ferner bedeutende Preisermässigung in allen Abteilungen meines Geschäftes.

Grössere Posten
moderner

Kleiderstoffe

75 Pfg.

100 Pfg.

150 Pfg.

Keine Auswahlendungen!

Kein Umtausch!

Aenderungen billigst!

COBLENZ Ferd. Bauer Entenpfuhl 37

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 150

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein

Freitag, den 3. Juli 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlank in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Neues aus aller Welt.

Die Heidelbeereinsammlung in den Wäldern des Speßart ist am 25. Juni eröffnet worden. Die Ernte ist sehr reichlich. An den letzten Jahren wurden durch das vorzeitige Pflücken, besonders mit den Beerlämmen, wie sie meistens verwendet werden, neben den reifen auch die unreifen Heidelbeeren von den Stielen gerissen und die unreifen Früchte weggeworfen. Große Werte gingen dadurch verloren. Die Behörde setzte deshalb obigen Termin fest. Am Montag ging die erste größere Heidelbeerladung mit der Bahn aus dem Speßart nach Frankfurt a. M. ab. Im Odenwald hat ebenfalls die Heidelbeerernte eingesetzt.

Papierene Schätze auf dem Meeresgrunde. Obwohl die Ausichten auf eine Hebung des Brads der „Empress of Ireland“ nur gering sind — das Schiff liegt in einer Tiefe von siebzehn Faden — hat man die Hoffnung auf die Hebung des Dampfers noch nicht völlig aufgegeben; auf jeden Fall aber will man versuchen, die vier Millionen Silber, die sich in der Kapsel des Schiffes in 163 Säcken verpackt befanden, zu retten. Diese vier Millionen sind naturgemäß nur ein kleiner Teil des Geldeswertes, der mit der „Empress of Ireland“ in die Tiefe hinabstiegt. Es besteht kein Zweifel, daß viele Hunderttausende von Mark, die sich im Besitz der Passagiere befanden, verloren gegangen sind. Ueberseepassagiere führen gewöhnlich einen nicht geringen Vorrat an Banknoten und Bargeld mit sich. Bei diesen Banknoten, die nun verunreinigt im Brack liegen, tritt der feldtame Fall ein, daß der Verlust dieses Geldes zugleich für andere einen Gewinn bedeutet. Die Gewinner sind die Banken. Wenn eine Banknote verloren worden ist, verständigt man in England unter Nummerangabe die Bank von England. Dann tritt eine Wartezeit von einem Jahre ein. Sind die verlorenen Noten inzwischen nicht aufgetaucht, so kann man sich das Geld auszahlen lassen, wobei man freilich der Bank einen Zinsverlust ausstellt, durch den man sich verpflichtet, für den Fall, daß die Noten doch noch auftauchen, der Bank den bezahlten Betrag zurückzuerstatten. Kann man jedoch die Nummern der verlorenen Scheine nicht angeben und auch die Scheine nicht beibringen, so erlischt die Verpflichtung der Bank, Ersatz zu leisten; die Banknoten sind verschollen, und die Bank, die sie seinerzeit gegen bares Geld in Kurs setzte, wird zur Gewinnerin.

London in Tränen. In London hat sich etwas Merkwürdiges ereignet: Fuhr da vor einigen Tagen ein Lastwagen schwankend über den Leicheerplatz und ließ eine wahre Flut von Tränen hinter sich zurück! Leute, die sich eingebildet hatten, ganz glücklich zu sein, begannen bitterlich zu weinen, als er vorüberfuhr. In den Läden und Restaurants flossen die Tränen in Strömen. Sogar ein Pferd, das hinter dem Lastwagen lief, weinte still in sich hinein. Schulleute, reiche Müßiggänger und Zeitungsverkäufer schloß sich als ein einzig Volk von Brüdern, zusammengehalten durch die gemeinsam fließenden Tränen. Sie weinten, ohne zu wissen, warum. Dabei war an dem Lastwagen

nichts Trauriges zu sehen. Er war ein ganz gewöhnlicher Lastwagen, gezogen von einem gewöhnlichen Pferde, gelenkt von einem Kutscher, der sich durch nichts von seinen gleichartigen unterschied, und doch brachte er zuwege, was kaum je dem größten tragischen Schauspieler gelungen ist. Die Leute weinten, hielten und schneuzten sich und sahen sich mit erstaunten wässerigen Augen an. Warum sie das alles taten, konnten sie nicht sagen und niemand fand eine Erklärung für das seltsame Ereignis, bis endlich ein tränenüberströmter Drogist aus seinem Laden herausstürzte und mit beiden Händen auf ein Bächlein einer Flüssigkeit wies, das von der Rückseite des Wagens herabströmte. „Formalin!“ haßelte er. „Seht Ihr nicht auch? Auf dem Wagen steht ein Ballon, und der ist zerbrochen. Es ist eine ganz harmlose Sache. Es ist nur Formalin!“ Der Wagen fuhr weiter, und schließlich war der Ballon leer gelaufen und der Quell des Anstoßes versiegt. Aber die weinende Menge starrte noch lange auf den nassen Streifen auf dem Pflaster und wunderte sich über die seltsame Macht des fließenden Geruches, der noch immer die Luft erfüllte. Nach einer Weile kam ein Sprengwagen und versuchte, das Formalin wegzuschleppen; aber bis spät in den Abend hinein schwebte noch, wie die „Daily Mail“ erzählt, der Geruch über dem Wege, den der Wagen genommen hatte.

Die Auster als Mausefalle. Eine kleine Tragikomödie hat sich in der Speisekammer eines großen Hotels in Newcastle abgespielt, wofür das „Royal Magazine“ den Beleg in einer merkwürdigen Photographie liefert: man sieht einen Teller mit Austern, von dem offenbar etwas entfernt worden ist. Eine fehlende Auster liegt etwas abseits und zwischen ihren Schalen steht eine Maus mit dem Kopfe. Das nachsichtige Nagetier hat offenbar die Auster freffen wollen, diese hat sich ihrer Haut — sofern eine Auster eine Haut hat — gewehrt, so gut sie konnte, sie klappte ihre Schalen zu und die Maus saß fest, wie sie in einer Mausefalle nicht fester hätte sitzen können. Sie zog und zerrte rückwärts, es gelang ihr auch, die im Verhältnis zu ihrem eigenen winzigen Körper schwere Auster ein Stück vom Teller zu ziehen, aber schließlich erlag sie der überlegenen Muskelkraft des Schalentieres.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Ein Schreckenssonntag!

Der Juni neigte sich dem Ende zu — die Sommersonnenfeuer leuchten und verglühen — und wieder kam ein Tag der Sonntagsruh — zur Freude aller, die sich Werttags mühten. — Ein Sommertag, so sonnig und so lind — die Aehren wogten leis im Sommerwind — welch reicher Segen, der der Welt beschieden — und überall ein heiliger Sonntagsfrieden. — Ein Sonntag war's in schönster Sommerzeit — doch ehe noch sein Nachmittags vergangen — ging durch die Welt ein herzerstatternd Leid — daß Trauerglocken durch die Lande klangen — und wie der Blitz aus heiterer Himmels Höhe — herniederfuhr so plötzlich und so jäh — so traf uns in des Sonntags Feierstunde — vom Nachbarreich die unheilvolle Kunde! — In Serajevo herrschte Jubelbraus — von hohen Gästen hatte man

vernommen — und Fahnen flatterten von Haus zu Haus — dem Fürstenpaar ein herzliches Willkommen. — Da mitten in dem hellen Jubelschall — der weiterbraust in frohem Wiederhall — ertönt ein Schuß — und jäh zu Tod getroffen — ist Oesterreichs Stolz — vernichtet all sein Hoffen! — Wie konnte so Entsetzliches geschehen? — Ist das ein Mensch, der grausam und verblagen — solch Schandtat kalten Blutes kann begehen? — Ein jynisch Bärchen ist's an dem schon früh verloren der Erzieher Sorg und Mäh — geleitet von fanatischem Geistern — kann er den Haß, der ihn erfüllt, nicht meistern! — Der Fanatismus ist ein schlechendes Gift — zur Schandtat reißt wird, wer es eingegeben — er freut sich nur, wenn seine Kugel trifft — und wenn ein Volk er um das Glück betrogen. — Das ist des Hegers unheilvolle Saat — die Welt verdammt des Ruten feige Tat. — Schlecht diente er damit dem Volk der Serben — Verbrechen bringt nur Unheil und Verderben! — Zu Austerlitz tönet herber Schmerzensschrei — und wehmütig voll hält in der Welt er wieder — da ist kein Volk des Mitgeföhles frei — auf halbmaß sinken still die Fahnen nieder. — Der Sonne Glanz strahlt nun auf Trauerflor — ein Schreckenssonntag kam, wie kaum zuvor — doch über alles Wehe schreitet weiter — die flücht ge Zeit, die lindernd wirkt, Ernst Heiter.

Ein Wort über die Mode.



Nr. 6381.
Langtailliges
Aubergier.

Außerordentlich bequem, leicht und angenehm im Tragen sind für die kleinen Mädchen die langen, unten in einen Bund zusammengefaßten Blusen, die zu jedem Rock getragen und auf die verschiedenste Art ausgeführt werden können. Unsere Vorlage zeigt eine solche Bluse, die aus blauem Crepon gearbeitet und mit einem Kragen und Ärmelmanschetten, zu dem Rock passend, ausgestattet wurde. Die modernen Raglanärmel könnten den Blusenteilen auch mit einem Bierbüchsen angefügt werden. Das kurze, in Falten gelegte Mädchen wurde aus schottischem Seiden genommen, ist aber auch in glattem oder gestreiftem Stoff recht hübsch. Das niedliche Kleid kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Dame selber mühelos gearbeitet werden. Schnitt in 28, 30, 32, 34, 36, 38 cm Oberweite (57, 64, 72, 78, 85, 97 cm Länge für 75 Kilo, vorrätig. Zu beziehen durch die Modenzentrale Dresden 8.

Ein burg. 1. Juli. Roter Weizen (Raffanisch) 17.00, weißer Weizen (angebauter Fremdsorten) 16.50, Korn 13.00, Gerste (Butter) 0.00, (Brau) 00.00, (Faser) 9.00 Mt.

Birkenhaarwasser

fördert den Haarwuchs und stärkt den Haarboden.
Amtsapotheke Nastätten und Apotheke Niehlen.

Jugendliebe.

Roman von B. v. d. Landen.

40

„Magelone,“ sagte er endlich mit bebender Stimme, „was müssen Sie gelitten haben und was werden Sie gedacht haben, daß ich fast drei Monate verstreichen ließ, ohne Sie aufzusuchen. Sie haben meinen Brief damals, bald nachdem Sie Strombeck verlassen, erhalten?“

„Ja, Durchlaucht.“
„Es war wenig genug darin gesagt, aber ich hoffe, Sie haben zwischen den Zeilen gelesen, was mein Partgefühl mir verbot, Ihnen schon in jenen Tagen offen zu sagen. Sie haben viel Ursache, mir zu zürnen; durch meine Schuld ist viel Kummer über uns alle gekommen. Vergeben Sie mir.“

„Ich habe nichts zu vergeben, mein Prinz, die Schuld trifft uns beide und mich nicht zum geringsten Teil.“

„Sie sind ein edles, tapferes Mädchen,“ sagte er, „ich danke Ihnen herzlich für diese Worte. Magelone, aber Sie enthalten eine zu harte Verurteilung Ihrer selbst. Doch ich bin nicht gekommen, um mit Ihnen über vergangenes Leid und vergangenes Fehlen zu sprechen. Sie zum wenigsten haben an ersterem schwer getragen, ich sehe es, und letzteres hat genug gebüßt. Davon wir sprechen wollen, Bona, das ist die Zukunft, die Zukunft, in die ich Sie führen will, und in der Sie an meiner Hand und durch meine heisse, hingebende Liebe vollen Erfolg finden sollen für alles, was Sie verloren, für alles, was Sie gelitten haben.“

Er schwieg. Da sie nicht antwortete, fuhr er fort: „Ich wäre, hätte ich meinem Herzen folgen dürfen, längst gekommen; aus Rücksicht für Sie und Ihre spätere Stellung als meine Gemahlin geschah es nicht. Rolf Belten mußte erst vollständig genesen sein und die erste Hochflut des Matsches und der Vermutungen sich verlaufen. Auch in meiner Familie wollte ich alles so geordnet haben, daß, wenn Sie nun kommen, man Sie nicht mit kalter Zurückhaltung, sondern als liebes Mitglied derselben empfängt. Alles das ist nun eingetreten. Herr von Belten ist wieder in seinem Beruf tätig, man spricht nicht mehr von der ganzen Geschichte, und mein Bruder wie seine Gemahlin haben mir gesagt, daß Sie als

meine Braut auf Schloß Rodet empfangen werden, von Kenia gar nicht zu reden. Magelone, liebes, teures Mädchen, so gib mir denn diese liebe, kleine Hand zu eigen fürs ganze Leben, laß mich das „Ja“ von Deinen Lippen küssen.“

Er hatte warm und voll kühnen Geföhls gesprochen, jetzt beugte er sich zu ihr nieder, sie an seine Brust zu ziehen, aber mit einer jähen Bewegung wich sie von ihm zurück.

„Nicht so, Prinz Sascha,“ sagte sie halblaut mit erregter Stimme, „nicht so; ich muß Ihnen viel, sehr viel noch sagen und kann Ihnen doch nicht gewähren, um was Sie mich bitten. Sehen Sie sich zu mir und hören Sie mich an, Prinz, geduldig und ohne Groll.“ Sie nahm auf dem Sofa Platz, Prinz Edelsberg rückte sich einen Lehnstuhl an ihre Seite. Sekundenlang saß sie, unschlüssig, wie bestunnen, an der Sofaehnen-Quaste; endlich sagte sie: „Ich kann nie Ihre Gattin werden.“

Ihre Aufregung hemmte für kurze Zeit ihre Stimme; sie schwieg, während Edelsberg, bis in die Lippen erbleicht, ihr gegenüber saß. Nach einer kurzen Pause sah sie auf, ihre Augen standen voll Tränen, und bittend legte sie ihre gefalteten Hände auf seinen Arm.

„Prinz Sascha, lieber Prinz Sascha, Sie sind so gut und edel, und es wird mir sehr schwer, Ihnen weh zu tun, aber ich denke, wenn Sie erst alles wissen, dann werden Sie mich einerseits verstehen, andererseits mich aber auch nicht mehr lieb haben, und dadurch werden Sie leichter darüber hinwegkommen, mich aufzugeben.“

„Leichter darüber hinwegkommen, Sie aufzugeben! O, Bona, Sie wissen nicht, was Sie da sagen.“

„Doch, Durchlaucht, doch, ich weiß es, und jetzt hilft's nichts, jetzt muß ich den Mut haben, den Mut zur Wahrheit. Prinz Alexander — ich — liebe Sie nicht, ich liebe Rolf Belten.“

„Magelone!“
Der Prinz sprang auf. Mit eisernem Griff umspannte er die Handgelenke des Mädchens und preßte sie, daß es schmerzte.

„Magelone,“ stöhnte er, sie mit wildflammenden Blicken durchbohrend, „warum spielten Sie jenes verrückte Spiel?“

Durch einen heftigen Ruck machte sie ihre Hände frei und die Augen, die eben noch in stehender Bitte zu ihm aufgeschaut, blickten trotzig den Erreher an.

„Prinz Edelsberg, als ich mich anklagte, fanden Sie diese Anklage zu hart, jetzt aber sagen Sie mir noch viel Härteres. Ich habe nicht gespielt, weder mit Ihnen, noch mit Rolf, noch mit unser aller Geschick, diesen Vorwurf weise ich zurück.“

„Aus stillen, ländlichen Verhältnissen kam ich nach Berlin, aus sorgloser Behaglichkeit in ein Dasein voll pekuniärer Beschränkung und auch damit fand ich mich leidlich ab, bis ich das glänzende verführerische Leben der großen Welt und des Reichtums kennen lernte. Wie empfänglich ich dafür war, wußte ich nicht. Wer kennt seine Schwächen, seine Fehler so genau; ich war zuletzt nur noch zufrieden, umgeben von solcher Pracht, die ich im Palais sah. Die Huldigungen, die von allen Seiten meinem kleinen „Ich“ gezollt wurden, gefielen mir auch über die Maßen, und über all jene Nichtigkeiten lernte ich das reine Glück, das Gott mir gegeben, gering achten.“

„Und ich,“ warf der Prinz bitter dazwischen, „was war ich Ihnen? Nichts weiter als ein lebendes Requisite, das zur Vervollständigung des Ganzen beitrug und insofern einigen Wert hatte. O! wer hätte das ahnen können, o Magelone, Sie sind herzlos.“

„Sprechen Sie nicht so, Prinz Sascha, bitte, sprechen Sie nicht so, ich will Ihnen offen eingestehen, daß es eine Zeit gab, in der sich meine Gedanken viel und gern mit Ihnen beschäftigten, wo das Bild meines Verlobten in den Hintergründen trat vor dem Ihren, wo ich mir über das eigene Fühlen nicht mehr klar, und wo auch Rolf mir gegenüber veränderte war.“

Dies lastete auf mir wie ein Alp, ich wollte reden und wußte dann nicht, was ich ihm sagen wollte, er war oft verstimmt, gereizt; unwillkürlich zog ich Vergleiche und unwillkürlich fielen dieselben zu Ihren Gunsten aus, der Sie allzeit heiter, galant und fast möchte ich sagen gütig gegen mich waren.“

Flöte lobend hervorzuheben. (Katalog-Nr. 33). Eine ganze Kollektion mit hoher Kunst hergestellter Stidereien usw. entlockt dem Beschauer Ausrufe der Bewunderung. Die wundervolle Kirchenjahne (für den christlichen Mütterverein, Aachen, bestimmt), stellt die heilige Anna dar, die eine Pergamentrolle mit den Worten: Egredietur virga de radice, in Händen hält. Kelchlicher, Kelchbedel, Stola, Velum und Messgewänder in reicher, brokatener Pracht vervollständigen die kostbare Sammlung.

Die Handarbeitschule im St. Josephshaus fällt ebenfalls durch eine ungewöhnlich geschmackvolle Zusammenstellung ihrer Anfertigungen auf. (Katalog-Nr. 34). Stid- und Häfelarbeiten, Weißzeugnähereien, Kinderkleidchen, Blusen, Hemden, Beinkleider, Decken und Kissen, alles ist mit liebevoller Sorgfalt hergestellt und jedes kleine Werk lobt seine Verfasserin.

Den morgigen Sonntag, den Schlußsonntag der Ausstellung, die bekanntlich am Montagabend ihre Pforten schließt, werden sicher viele wahrnehmen, um sich den Genuß der Besichtigung in letzter Stunde noch zu verschaffen. Treffliches Konzert wird die Besucher unterhalten.

(In unserer letzten Besprechung wurde infolge einer Verwechslung, Polsterer Michel als Aussteller von Polstermöbeln genannt. Das dort gesagte darf nur auf das in der Wohnzimmereinrichtung des Kunstschlössers Haupt befindliche Sofa bezogen werden, das Herr Michel hergestellt hat. Seine eigene Beteiligung hatte er jedoch erst kurz vor der Eröffnung zurückgezogen, weshalb er sich trotzdem im Katalog gedruckt findet.) H. Sch.

(1) Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau zu Wiesbaden erläßt im Nassauischen Gewerbeblatt die folgende Bekanntmachung: Der diesjährige Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an ländlichen Volksschulen findet bei genügender Beteiligung vom 14. September bis 18. Dezember an der Mädchenfortbildungsschule in Limburg a. L. statt. Der Lehrplan enthält folgende Unterrichtsgegenstände: 1. Praktische Ausführung von Handarbeiten. 2. Theorie der Handarbeiten. 3. Kochen und Haushaltungskunde. 4. Allgemeine Schulkunde und Methodik des Handarbeitsunterrichts. 5. Lehrproben. Zur Teilnahme an dem Kursus werden solche unbescholtene Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 35 Jahren zugelassen, welche durch Bescheinigung des Schulvorstandes nachweisen, daß sie entweder als Handarbeitslehrerinnen an einer öffentlichen Volksschule beschäftigt sind, oder nach ihrer Ausbildung in dem Kursus als solche angestellt werden sollen. Die Kursus Teilnehmerinnen erhalten unentgeltlich Wohnung in Privathäusern zu Limburg und Verpflegung in der Mädchenfortbildungsschule. Die Teilnehmerinnen oder die betreffenden Gemeinden haben an die Kasse des Gewerbevereins für Nassau einen Kostenbeitrag von 125 M. zu leisten. Auf eigene Kosten können, soweit der Raum reicht, auch Teilnehmerinnen zugelassen werden, welche die erwähnte Bedingung, daß sie als Handarbeitslehrerinnen angestellt sind oder werden sollen, nicht erfüllen. Die Kosten für diese Teilnehmerinnen betragen etwa 250 M. Wir bitten, auf den Kursus aufmerksam zu machen und Meldungen, in denen die Angabe des Alters nicht fehlen darf, uns bis zum 1. August d. Js. übermitteln zu wollen.

Verstorben ist der frühere Bürgermeister unserer Stadt Salomon in München, nachdem er längere Zeit an einem schweren Leiden darnieder gelegen hatte. Gestern wurde der Verlebene bestattet.

! ! Versammlung. Morgen, Sonntag, wird der „Nassauische Buchbinder- und Schreibwarenhandlerverein“ in unserer Stadt seine Jahresversammlung abhalten, die von 11 Uhr vormittags ab im Hotel Douque stattfindet. Nach der Versammlung besuchen die Teilnehmer die Gewerbeausstellung, worauf dann später noch voraussichtlich ein gemütliches Beisammensein im „Schweizerhaus“ stattfindet.

Braubach, den 4. Juli.

! ! Generalprobe. Die gestern hier im Gasthaus „Rheintal“ abgehaltene Generalprobe des hiesigen Quartettvereins für den Gesangwettbewerb zu Frankfurt-Gersheim verlief in so schöner Weise, daß die Aussichten auf Erfolg trotz starker Konkurrenz nicht gering sind. Am besten gefiel uns der balladeste Chor „Valduin von Fladen“, in dem die Tonmalerei außerordentlich treffend gelungen ist, während die Komposition des Chores „Vulkan“ v. Thelen trotz vieler Schönheiten zu deutlich die Absicht auf Effekte durchblicken läßt. Gesungen wurden beide Chöre, ebenso wie das Volkslied „O wie herbe ist das Scheiden“ und der Chor „Heimatgloden“ mit großer Sicherheit feiner Tonschattierung und klanglicher Fülle. Das zahlreiche Publikum klatschte lebhaft Beifall. Der 1. Vorsitzende Herr Aug. Gran sprach herzliche Wünsche für durchschlagende Siege des Vereins aus. Herr Bürgermeister Roth beglückwünschte die Sänger zu ihren Leistungen und gab der Hoffnung der Stadt, im Triumph Heimkehrende festlich empfangen zu können, in warmen Worten Ausdruck. — Heute Nachmittag um 4 Uhr ist ein Teil der Teilnehmer abgefahren, um am Festkommers teilzunehmen; die übrigen fahren Sonntag Vormittag um 2,51 Uhr.

b Osterpai, 4. Juli. Wegen Umbau des Bignalweges an der Einfahrt in unseren Ort, wird diese Straße für Fuhrwerke, auch Automobile, bis auf weiteres gesperrt. Desgleichen ist der Bahnübergang von hier nach Filsen vom Montag früh bis mittags 12 Uhr wegen Umbau gesperrt.

e Boppard, 3. Juli. Hoher Besuch. Königliche Hoheit Landgraf und Landgräfin von Hessen nebst Gefolge kamen gestern per Auto nach hier und stiegen im Hotel Bellevue ab, woselbst die hohen Herrschaften das Abendessen einnahmen und dann nach Frankfurt weiterfuhren.

e Caub, 2. Juli. Gestern nachmittag badete eine Anzahl Schuljungen von Caub am „Aischenhausen“ im freien Rhein. Der 12jährige Walter Koppfermann, des Schwimmens unkundig, wurde durch die Wellen eines vor-

beifahrenden Schiffes hinaus in die Strömung gerissen und versank. Zweimal kam er noch an die Oberfläche, dann ging er unter. Einige badende Jungen hatten den Vorgang bemerkt und teilten dieses dem 13jährigen Wilhelm Jost mit, der als guter Schwimmer bekannt ist. Er stürzte sich sofort in die Fluten, schwamm hinaus, tauchte an der betreffenden Stelle unter und fand den Tod Raben auf dem Boden des Rheins. Nachdem er ihn glücklich gefaßt, schwamm er mit ihm an das Ufer, und dort lehrte das Leben allmählich zurück. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung, ist aber gerettet. Die mutige Tat des Lebensretters verdient Lob und öffentliche Anerkennung.

c Weisel, 4. Juli. Am Sonntag, den 21. Juni, hielt unser Gewerbeverein im „Rheingauer Hof“ (Zuh. Jakob Bernhardt) eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Wiefelpütz, hat sein Amt niedergelegt; an seiner Stelle wurde Herr Schmiedemeister Karl Schmidt gewählt. Schriftführer Herr Lehrer Kogel, welcher unseren Verein schon öfters mit Vorträgen unterhalten hat, hält in der nächsten Versammlung einen Vortrag über Handwerkerkrankheiten.

g Nassau, 4. Juli. Die Stadtverordneten waren auf gestern Abend zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Abschluß des Rechnungsjahres 1913 (Mehreinnahme 1451,35 M.). 3. Nachbewilligung zu geringfügigen Ueberschreitungen einiger Etatspositionen 1913. 4. Bewilligung eines Beitrages für das Nassauerndental bei Waterloo. 5. Auswahl und Anlauf eines Schulbauplans. 6. Wegegeschäden infolge des Unwetters am 16. Juni. 7. Uebernahme der Bignalwege in die Unterhaltung des Bezirksverbands. In nichtöffentlicher Sitzung wird über das Pensionierungsgesuch des Stadtrechners Sch. Wagner verhandelt.

b Holzhausen a. d. S., 1. Juli. Emil Weiß von hier, der am Karfreitag bei der Hühnerkirche in Wehen einen Soldaten aus Limbach erstochen hatte, ist gestern von dem Schwurgericht in Wiesbaden freigesprochen worden. Bei Weiß ist die schwere Handlung als Notwehr angesehen worden. Die Kosten des Verfahrens fallen daher der Staatskasse zur Last.

Vermischtes.

* Horchheim, 2. Juli. An derselben Stelle, wo vor einiger Zeit ein Radler tödlich verunglückte, nämlich an der Ueberführung, fand man gestern nachmittag einen Radler bewußtlos am Boden liegen. Augenscheinlich war er gegen einen Stein gestoßen und mit dem Rad kopfüber gestürzt, wobei er sich schwer innerlich verletzte. Anscheinend liegt eine Gehirnerschütterung vor. Das Rad war vollständig zertrümmert, der Verunglückte, ein Coblenzer Geschäftsreisender, wurde in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder nach Coblenz gebracht.

* Mainz, 1. Juli. In der militärischen Wasserstoff-Gasanstalt in Fort Marienborn erfolgte heute früh eine Explosion, bei der 2 Mann tödlich und 2 leicht verletzt wurden. Zu dem Explosionsunglück in der militärischen Wasserstoffgasanstalt des Festungswerkes Marienborn bei Mainz ist noch nachzutragen: Die Anstalt wurde zurzeit, als die ersten Zeppeline hier auftauchten, auf Anregung des damaligen Gouverneurs Fhr. v. Gölher nach dem Griesheimer Vorbild in der Nähe des Großen Sandes errichtet. Sie wird jetzt hauptsächlich zur Füllung von Frei- und Fesselballons verwendet. Die Anstalt wurde in den jüngst vergangenen Tagen für die bevorstehenden Übungen ausprobiert und versuchsweise in Betrieb gesetzt. Es war alles in bester Ordnung. Heute sollte sie nur noch gereinigt werden, wobei wahrscheinlich die starke Sonnenbestrahlung die Selbstentzündung der Gase herbeiführte. Zwei Arbeiter sind tot, die beiden anderen hingegen sind nur leicht verletzt. Ein offizieller Bericht wird nach Aufnahme des Tatbestandes später ausgegeben werden. — Die tödlich Verunglückten sind der Musiketier Wagner von der 3. Komp. des Inf.-Regts. 88, der sofort tot war, und der Musiketier Häuser von der 8. Komp. des 117. Inf.-Regts., der im Garnison-Lazarett seinen Verletzungen erlag.

* Frankfurt a. M., 3. Juli. Eine 10jährige Schülerin, die am Samstag noch den Unterricht besucht hatte, mußte am Sonntag wegen heftiger Blinddarmentzündung zur Operation ins Krankenhaus gebracht werden. Es zeigte sich, daß das Kind einen Kirschenkern verschluckt hatte, der sich im Blinddarm festsetzte und dort eine Eiterung hervorrief. Das Kind ist kurze Zeit nach der Operation gestorben.

Neues aus aller Welt.

* Bliz und Donner. Die Naturerscheinungen des Gewitters sind schwer genauen Messungen zu unterwerfen. So sind auch die Versuche, die Länge von Blizstrahlen zu messen, leider häufig nicht erfolgreich gewesen. Es bestehen Angaben darüber, die aber mit Vorsicht aufzunehmen sind. Diese geben manchen Blizen eine Länge von 15 Kilometer und diese soll sich sogar bis nahezu 50 Kilometer steigern. Eine genauere Kenntnis der Blizlänge würde auch ein Urteil über die elektrische Spannung ermöglichen, die der Entladung zugrunde gelegen hat. Das Verhältnis von Spannung und Funkenlänge läßt sich im Laboratorium bestimmen. Die Stromstärke der Blize ist von verschiedenen Beobachtern zwischen 6000 und 20 000 Ampere geschätzt worden. Die atmosphärische Entladung kann zwischen einer Wolke und der Erde, aber auch zwischen zwei Wolken stattfinden. Sie verläuft durchaus nicht immer in senkrechter oder absteigender Richtung, sondern es sind auch aufsteigende Blize beobachtet worden. Die Tragweite des Donners ist im allgemeinen nicht groß und kann mit der Sichtbarkeit der Blize nicht weitestehen. Das sogenannte Wetterleuchten gibt häufige Beweise für Blize, deren Donner nicht gehört wird. Der Donner reist auf den Schallwellen und legt daher 1 Kilometer in rund 3 Sekunden zurück. Es ist deshalb leicht, die Entfernung des Blizes mit der Uhr in der Hand zu bestimmen. Der berühmte Physiker Arago hat auf Grund vieler Beobachtun-

gen versichert, daß der Donner nur selten auf Abstände von mehr als 25 Kilometer wahrnehmbar ist. Nach neueren Messungen ist diese Angabe dahin berichtigt worden, daß die Reichweite des Donners maßgebend ist. Ein Mittel zur Nachprüfung dieser Angaben liefern die Erfahrungen, die bei starken Kanonaden gemacht worden sind, die aber durchweg viel größere Entfernungen angezeigt haben. Die Geschütze in der Schlacht bei Waterloo sollen 200 Kilometer weit gehört worden sein, die bei der Belagerung von Bel-fort 1870 wenigstens 90 Kilometer bis Freiburg, die von Paris sogar 150 Kilometer. Die Artilleriefalven im Hafen von Portsmouth am Begräbnistag der Königin Viktoria waren bis 134 Kilometer vernehmlich.

* Berliner Schulküchen. Der hauswirtschaftliche Unterricht an den Berliner Gemeindemädchenschulen wurde vor jetzt zwanzig Jahren mit zwanzig im letzten Schuljahre stehenden Mädchen eröffnet. Viele Pädagogen hielten damals diese Kochkurse für nicht vereinbar mit dem Ernst der Schule. Aber die Zeit und die guten Erfahrungen haben alle diese Bedenken zerstreut, und die Zahl der Berliner Schulküchen ist im Laufe der verfloffenen zwanzig Jahre auf 27 angewachsen, an denen 28 Lehrerinnen im Hauptamt mit 11 Gehilfinnen arbeiten. Die Zahl der auf der Schule die Küche erlernenden Mädchen ist von 2400 auf 3200 hinaufgegangen, die aus 134 Schulen in die Schulküchen kommen, um zu lernen. Die meisten Berliner Schulküchen sind durch den Umbau freiverdender Klassenräume entstanden. Es wird teils auf Kochmaschinen mit Kohlenfeuerung, teils auf Gasherden von den Kindern gekocht und ihnen jedes einzelne Feuerungsmaterial in bezug auf Heißkraft usw. erklärt. Die Lehrerin schreibt das „Menü“ des Tages an die Wandtafel, die Dreizehn- und Vierzehnjährigen richten das Mahl her, andere arbeiten in der Plätterei der Schulküche, decken sauber den Tisch, wenn die Essensstunde schlägt. Und dann geht es heidi ans Verzehren der selbstgekochten Herrlichkeiten, deren Ueberschuß auch noch anderen, z. B. den Horden, Kinderheimen usw., zugute kommt. Nach dem Mahle werden den Kindern alle Wasch-, Scheuer- und Putzmittel erklärt, ebenso der Nährwert der Nahrungsmittel, Zutaten usw. Jede Schülerin der Berliner Gemeinde-Kochschule nimmt ein selbstgeschriebenes Kochbüchlein in den späteren Hausfrauenberuf mit hinaus.

* Eine hübsche Anekdote von Papst Pius weiß der „Gaulois“ zu erzählen. Bei der Audienz, die vor einigen Tagen der serbische Gesandte in Paris, Vesnitsch, im Vatikan hatte, wurde vom heiligen Vater auch der Pfarrer von Taggia, einem kleinen Ort an der italienischen Grenze, empfangen. Der Geistliche, der an den Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Beziehungen des heiligen Stuhles zu der serbischen Regierung teilgenommen hatte, wurde vom Kardinal Merry del Val vorgestellt, und der Papst begrüßte ihn mit den Worten: „Ich freue mich, auch Sie hier zu sehen, Monsignore.“ Der brave Pfarrer wurde über und über rot und stotterte mit unsicherer Stimme: „Eure Heiligkeit tut mir zu viel Ehre an. Ich bin nicht Monsignore, sondern nur der einfache Pfarrer von Taggia.“ Der heilige Vater lächelte freundlich und antwortete mit feiner Güte: „Wir haben dich Monsignore genannt, mein Sohn, und da mußt du es wohl sein, da sich ja der Papst nicht irrt.“ Und sich zum Kardinal Merry del Val wendend, fügte er hinzu: „Seine Eminenz wird das Nötige veranlassen, daß von heute an dieser Titel dem Pfarrer von Taggia gehört.“ Der neue Hausprälat des Papstes bedankte sich überglücklich.

* Der medizinische Wert des Eies. Wohl jede Hausfrau atmet jedesmal erleichtert auf, wenn mit dem Frühling auch der lang ersehnte Reichtum an Eiern wieder in die Erscheinung tritt und mit ihm niedrigere Preise, die es ermöglicht, dieses gesunde, beliebte und abwechslungsreiche Nahrungsmittel verschwenderischer zur Anwendung zu bringen. Bekannt ist die wohlthätige Wirkung frischer roher Eier, sei es nun als Kur oder auch nur zur Reinigung und Kräftigung der Kehle und Stimmritze für Sänger und Redner, kurz vor ihrem Auftreten, oder als schon oft bewährtes Hilfsmittel beim Verschlucken von Fischgeräten usw., ehe ein Arzt zur Stelle ist. Weniger bekannt dürfte die Verwendung des Eies zu medizinischen beziehungsweise chirurgischen Zwecken sein, wie sie in Frankreich Aufnahme findet. Die „London Chronicle“ druckte unlängst einen Bericht des Dr. Amat ab, den dieser vor der „Société Therapeutique“ abgegeben. In diesem teilte er seinen Kollegen die günstigen Erfolge mit, die er an Patienten vermittelt der Haut eines frischgelegten Eies erzielt hatte. Dr. Amat behauptete nämlich, daß die Eihaut einen ganz vorzüglichen Einfluß auf die rasche Heilkraft der menschlichen Haut ausübe. Kommt deshalb ein Patient mit einer Wunde zu ihm, so wäscht er diese erst vorsichtig und gründlich aus, bedeckt sie dann aber mit einer dünnen Schicht frischer Eihaut, ehe er sie kunstgerecht wieder verbindet. Dr. Amat's Verfahren war bisher stets mit Erfolg gekrönt. In vier, spätestens fünf Tagen zeigte sich bereits eine neue Haut über der Wunde, und diese selbst glänzend geheilt. — Etwas vorsichtiger ist dagegen das neue Verfahren eines französischen Chemikers aufzunehmen. Dieser „doktor“ beziehungsweise füttert seine Patienten mit all jenen heilkräftigen, leider häufig wenig wohl-schmeckenden Heilmitteln, die der leidenden Menschheit zur Linderung oder Hebung ihrer Schmerzen sonst vom Arzte verschrieben zu werden pflegen, aber meist nur ungern eingenommen werden. Der unternehmende Chemiker preist schlechten Arzneiwebern nun die Eier der mit Chinin usw. gefütterten Hühner mit der Versicherung an, daß sie in diesen die Kraft des Heilmittels, nur in angenehmer Form, zu sich nehmen. Der Preis dieser Eier ist selbstverständlich sehr unterschiedlich. Die billigsten „medizinischen“ Eier kosten fünf Franken das Duzend.

* Die Grenze für die Größe der Schiffe. Jedesmal, wenn ein noch größeres als alle übrigen vom Stapel läuft, kann man sicher sein, daß Veröffentlichungen von Sachkundigen und Nichtsachkundigen erscheinen, die voraussagen, daß wir bei der jetzt immer schnelleren Größenzunahme bald erwarten dürfen, 800 und noch mehr Meter lange Schiffe gebaut zu sehen. Vertin, der frühere Chef der

Schiffsbauten in Frankreich, hat nun in einer der Akademie der Wissenschaften übergebenen Abhandlung nachzuweisen gesucht, daß es doch eine Grenze für die Größe noch mit Vorteil zu verwendender Schiffe gebe. Er beweist, daß neben der zunehmenden Größe eine noch schnellere Zunahme des Eigengewichts solcher Schiffstypen einhergehe. Die ungeheure Größe eines Bootes von 90 000 Tonnen würde seiner Berechnung nach eine so schwerwiegende Konstruktion erfordern, daß neben dem Raum für die Maschinen und die Kohlen nur noch ein Laderaum für 465 Tonnen übrigbliebe. Seiner Ansicht nach hat ein Schiff von 50 000 Tonnen noch mit der günstigsten Raumverhältnisse für die Nutzlast. Der Laderaum im Verhältnis zur Größe der Schiffe ist aber bei solchen von 30 000 Tonnen am größten. In bezug auf ihre Schnelligkeit erklärt er die Fahrzeuge von 40 000 Tonnen für die vorteilhaftesten. Natürlich gründen sich diese Berechnungen auf den gegenwärtigen Stand der Schiffsbaukunde. Kräftigere Maschinen bei gleichem Gewicht müßten sie schon verändern und ebenso vielleicht ein neues Verfahren zur Stahlerzeugung, wodurch das Eigengewicht des Schiffskörpers verringert würde.

Wie man zu einem Schnurrbart kommt. Einem dreisten Schwindel ist ein Mann in Demmin zum Opfer gefallen. Dem jungen Krieger fehlte zu seiner Männlichkeit nichts mehr als ein flotter Schnurrbart. Da fiel ihm eine Anpreisung auf, wonach ein „Menschenfreund“ gegen Zahlung von fünf Mark sich bereit erklärte, dem Jüngling das Zeichen des Mannlichen zu verschaffen. Nach Benutzung seiner Pomade sollte der Mann unter Garantie (!) im Besitze eines Schnurrbartes sein. Er zahlte also und verbrauchte die Pomade. Und das Resultat? Auf dem Boden der Dose fand sich ein stattlicher Schnurrbart, wie er zur Maskerade für zehn Pfennig zu kaufen ist. Dafür aber war die Oberlippe des Soldaten so leer wie zuvor. Aber geheilt ist er auf alle Zeiten von seiner Eitelkeit.

Ein vergessenes zweihundertjähriges Jubiläum. Der fruchtbarste aller Komponisten vollzog vor 200 Jahren seinen Umzug von Berlin nach Dresden, weil am Hofe Friedrich Wilhelms I. für ihn kein Raum mehr war. Einer der Konzertmeister Friedrichs I., ein gewisser Volument, ein sehr sorgfältiger und ordnungsliebender Mann, hatte nämlich seine sämtlichen Musikalien nach den Komponisten geordnet und über jedem Fach des Musikschrankes den Namen des betreffenden angebracht. Was durchaus unbrauchbar war, lagerte in einem Fach, über welchem in Großbuchstaben geschrieben stand: TRES MAUVAIS. (Sehr schlecht.) Als nun nach dem Tode des Konzertmeisters die Sammlung verkauft werden sollte, erschien eines Tages ein polnischer Musikfreund, musterte die Schätze, blieb vor dem zuletzt genannten Fach, das bis oben hin gefüllt war, nachdenklich stehen und sagte endlich: „Es ist wahr, dieser Tres-mauvais hat doch erschrecklich viel komponiert!“ Er ahnte nicht, wie recht er hatte. Dieser Tres-mauvais ist aber 1714 wahrscheinlich nur scheinbar gewesen. Manche sagen, er lebe und komponiere noch heute.

Briefkasten der Redaktion.
Für die von uns erteilten Antworten übernehmen wir keinerlei Verbindlichkeit. — Wir bitten im Interesse der Fragesteller unsere erfahrenen Leser, sich zu ihnen bekannten Gegenständen zu äußern.

Welcher unserer gesch. Abonnenten vermag einem unserer Leser Auskunft darüber zu geben, an welchem Tage das Gefecht bei Born (Feldzug 1866) stattfand?

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 5. Juli 1914.

Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus. 6^{1/4} und 7 Uhr hl. Messen; 7^{1/2} Uhr: Gymnasialmesse; (Frühmesse); 8^{1/2} Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht zum göttl. Herzen Jesu.

Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde

Sonntag, den 5. Juli 1914

9^{1/2} Uhr Vormittags: Predigtgottesdienst. 2 Uhr: Christenlehre.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 5. Juli 1914.

6^{1/4} Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion der Marian. Congregation; 7^{1/4} Uhr Kindermesse in der Johannis-kirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 9^{1/2} Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis-kirche. Nachmittags 2 Uhr gestiftete Rosenkranzandacht. 1^{1/4} Uhr Andacht und Predigt für die Marian. Congregation in der Johannis-kirche.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. Juli 1914. (4. Sonntag nach Trinitatis.) Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1^{1/2} Uhr Christenlehre für die Jünglinge.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. Juli 1914. (5. Sonntag nach Pfingsten.) Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. 9^{1/2} Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Wanderkarten des Westerwaldes (einschl. Sieben-gebirge, Rheins, Lahn- und Siegtal).

Verlag von Carl Georgi in Bonn Preis M. 1.00 für beide Karten. Von allen Wanderfreunden kann das Erscheinen dieser im Maßstabe 1:100 000 in klarem, gutem Druck hergestellten Karten freudig begrüßt werden. Es handelt sich um zwei Karten, davon eine Karte des nördlichen Westerwaldes mit Siegtal und Rheintal und eine des südlichen Westerwaldes mit Lahn- und Rheintal. Auch die drei Höhenwege „Bonner Weg“, „Römer Weg“ und „Rheinhöhenweg“ sind berücksichtigt. Wir kennen bisher keine genaueren Karten des Westerwaldes und ist diesen neuen Westerwaldkarten, die sich auch durch gute Ausführung und sehr billigen Preis auszeichnen, die größte Verbreitung zu wünschen.

Öffentlicher Wetterdienst. — Dienststelle Weiburg.

Wettervorhersage für Sonntag, den 5. Juli:
Vorübergehend Nachlassen der Regenfälle und der Bewölkung, später neue Trübung.

Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 3. Juli.

Konstanz	4,66 gestern 4,62	Bingen	2,65 gestern 2,60
Hannover	2,77 gestern 2,80	Rheingau	3,25 gestern 3,20
Rehl	3,46 gestern 3,44	Gaub	3,14 gestern 3,19
Strasbourg	3,48 gestern 3,51	Coblenz	3,01 gestern 3,07
Mannheim	4,84 gestern 4,83	Rhein	3,16 gestern 3,30
Mainz	1,95 gestern 1,98	Weiburg	1,28 gestern 1,34

Unsere Rätselrunde erscheint erst am nächsten Samstag wieder

Hinweis. Das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der Deutschen Ammoniat-Verkaufs-Vereinigung gibt beachtenswerte Winke, insbesondere für die Düngung der Bienen und Wälder im Monat Juni/Juli, und ist deshalb für jeden Landwirt und Ackerbaubetreibenden sehr interessant. Im eigenen Interesse veräume kein Landwirt, die Ausführungen eingehend zu lesen.

O, famos ist Hutwäsche Lipp-Lopp.

Das beste Mittel Geflechte aus Stroh, Bast schön und schnell zu reinigen. Zu haben in der Apotheke in Raststätten und Apotheke Miehlen.

Rauchet

DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglicher Rauchtobak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelbundpaket 30 Pfg. Ges. geschn.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Am Freitag, den 10. Juli d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, werden die nachbezeichneten Hölzer öffentlich versteigert:

Distrikt Großer Siebel 29

11 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppel (snorrig) und Weichholz.

Distrikt Großer Siebel 32

16 Raummeter Eichen- und Buchenknüppel (snorrig) und Weichholz.

Distrikt Kullsbach 33

6 Raummeter Eichen- und Weichholzknüppel, Kirschbaumholz.

Distrikt Platte 37

32 Raummeter Buchen-Scheit.

26 Buchenknüppel.

Zusammenkunft auf dem Oberlahnsteiner Forsthaus.

Oberlahnstein, den 4. Juli 1914. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Umbau des Bismarckweges an der Einfahrt von Osterspai wird für Fuhrwerke und Automobile auf dieser Strecke bis auf Weiteres die Sperre angeordnet, auch ist der Bahnübergang von Osterspai nach Filsen vom Montag früh bis Mittags 12 Uhr wegen Umbau gesperrt.

Osterspai, den 3. Juli 1914.

Der Bürgermeister:

J. B. Hobler, Beigeordneter.

Persil

bleibt
Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige

Persil

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Durch außerordentlich günstigen Einkauf bin ich in der Lage, schon

gebrannten Kaffee

zu Mk. 1,10 per Pfd. zu verkaufen und empfehle weiter zu Mk. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 zc. per Pfund.

Meine Kaffees genießen schon dadurch den Vorzug, daß ich solche direkt an den Seeplätzen einkaufe, in meiner eigenen modernen Rösterei selbst herstelle und dadurch stets frisch zum Verkauf bringen kann.

Ich pflege besonders die mittleren Sorten zu Mk. 1,30 und 1,40 und empfehle solche zu versuchen, sofern dieselben nicht bekannt sind.

Camako aus seinem Kaffee und besten Zusätzen sachgemäß hergestellt, findet täglich weiteren Anklang und kostet nur 90 Pfg. per Pfund.

Wilhelm Froembgen.

Ludwig Böhm, Oberlahnstein

Schiffahrt — Möbeltransport — Spedition

Rollfuhrwerk — Lagerung

empfeht sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte sachgemäße Bedienung.



Fahrräder

Nähmaschinen

nur erstklassige Fabrikate, Mäntel, Schläuche, sämtl. Reparaturmaterial, Fahrradöl u. dergl., erhalten Sie stets billigt bei

Adolf Grebert, Fahrradfabrik, Himmighofen.

Reparaturen werden bei billiger Berechnung schnellstens ausgeführt.

Bei **Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. med. Banholzer's „Herniol“

Extr. herniol., selbst nach mehr. chronisch. Bestehen außerordentl. Erfolge, der Eiweißverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen beseitigt. Glas M. 2.50. Versandstelle d. Dr. med. Banholzer'schen Hernia-Präparate München 19.



Steinweg-Flügel

gespielt, preisw. abzugeben

Schütten

Coblenz, Schloßstraße 9.

Kleine Familie sucht in Ober-

lahnstein eine geräumige

Parterr-Wohnung

oder ganzes Haus zu mieten.

Offerten unt. G. H. postlagernd

Niederlahnstein.

Abgeschl. Dreizimmer-

wohnung zu vermieten bei

Willy. Altmann,

Dachdecker, Adolfsstraße 76.

2 Wohnungen

zu vermieten. Niederlahnstein

Johannesstraße 5.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten mit od. ohne Pension

für einen Herrn oder Studierenden

der des Gymnasiums sofort oder

später. O.-Lahnstein, Poststr. 43 II

Schöne Wohnung

zu vermieten

5.-Lahnstein, Lahnstraße 12.

Ein fleißiges

Stundenmädchen

für den ganzen Tag gesucht

von Frau Direktor Hinrichs,

Victoria Brunnen.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 42.

Mündelsicher unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10000 Mk.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinh.).

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Große Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000. — an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000. — inkl. ohne ärztliche Untersuchung).

Tilgungsversicherung — Rentenversicherung

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Mädchen

für unsere Druckerei als Ein-

legerin gesucht. Alter nicht

unter 16 Jahren.

Buchdruckerei Schickel.

5-10 M. u. mehr im Hause tägl.

zu verd. Postl. genügt

Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Cigarrenfabrik

sucht

Agenten.

Off. Postfach 168, Aachen.

Seitverkäufer

mit 100 Mark

viel mehr. Standes- u. Befuch d.

Landwirte sofort gesucht. Offert.

„Erstpreis 100“ an Rudolf Rosse,

Wagdeburg.

Braves Mädchen

fleißiges

sofort gesucht Hotel Strobel,

Niederlahnstein.

65 Ruten Futter

so wie 60 Zentner altes Heu zu

verlaufen.

W. Sohness, Ostallee 29.

Umständehalber

Feld

überm Schweizerhaus Niederlahn-

stein äußerst billg abzugeben.

Offerten unter „Grundstück“

an die Expedition erbeten.

Schöner Sport-Klapp-

wagen

billig zu verkaufen.

Südballer 4.

Kinder-Sig- u. Liege-

wagen

so wie ein

6flammiger

Petro-

leumherd

Mittelfr. 21 p.

Schützen-Gesellschaft

Oberlahnstein (E. V.)
Sonntag, 5. und Montag, 6. Juli
Schützenfest.

Sonntag, den 5. Juli, morgens 6 Uhr: Wettruf durch die Stadt, nachmittags 2½ Uhr: Abholen der Fahne und des Schützenkönigs; hierauf Festzug durch die Stadt nach dem Schützenplatz; daselbst Abgabe des Kaiser-schusses durch Herrn Bürgermeister Schütz; hieran anschließend Königs- und Preis-Vogelschießen, Pro-klamation des Schützenkönigs.

Montag, den 6. Juli, morgens 10 Uhr: Frühschoppen-Konzert auf dem Schützenplatz; nachmittags 2½ Uhr: An-treten bei Frau Witwe Eltgen zum Abholen der Fahne und des neuen Schützenkönigs sowie Zug durch die Stadt nach dem Schützenplatz. Hierseits: Fort-setzung des Preisvogelschießens.

Während des Schießens an beiden Tagen: Tanzvergnügen. Die Festwirtschaft wird vom Verein betrieben. Bier kommt in einem besonderen Zelte zum Ausschank.

Eintritt am Sonntag für Herren 20 Pfg., Damen und Kinder frei; Montag ganz frei.

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

NB. Zur Verherrlichung des Festes werden die verehrl. Einwohner gebeten, ihre Häuser gefl. beflaggen zu wollen.

Turngesellschaft Oberlahnstein (E. V.)

Der Verein beteiligt sich mor-gen beim **Ganbergsfest** in Coblenz-Neuenhof. Abfahrt um 11.12 Uhr ab Bahnhof. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Turnrat.

Militärverein Oberlahnstein.

Der Verein beteiligt sich an dem morgen in Osterspai statt-finden **Kriegskrieger-Ver-bandfest** möglichst zahlreiches Erscheinen erwünscht Abfahrt: 12.38 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Kamerad Gassen.

Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein Oberlahnstein.

Deute Samstagabend 9 Uhr: Im Gesellenhause letzte Bespre-chung über den Familienausflug. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Sonntag, den 5. Juli:

Familien-Ausflug

mit Pust über Dachsenhausen-Winterberg-Gemmerich (Mit-tagspause) Eschbach-Dahlheim-Eggershausen-Camp O.-Lahnstein. Alle Mitglieder, Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Ver-eins mit ihren Familienange-hörigen sind freundlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Nach der Rückkehr abends gemütliche Unterhaltung im Gesellenhause.

Kriegerverein Niederlahnstein.

Zur Teilnahme an dem Kreis-Kriegerverbandsfeste in Osterspai am Sonntag, den 5. Juli er-worben die Kameraden hierdurch höfl. eingeladen. Antreten punkt 1 Uhr im Vereinslokal bei Ka-merad H. Koch (Nassauer Hof). Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. — Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen wird ge-beten.

Der Vorstand.

Militärverein Niederlahnstein.

Zu dem am Sonntag, 5. Juli stattfindenden Kreis-Kriegerver-bandsfeste in Osterspai ver-sammeln sich die Kameraden in ihrem Vereinslokal bei Herrn H. Herz punkt 12 Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Winzermwirtschaft

Habe von heute ab meine Winzermwirtschaft geöffnet und lade hierzu freundlichst ein Ferd. Arzbücher, Braubach, Marktplaz.

Gespielte

Pianos

Mk. 250, 280, 320, 380
Schatten, Coblenz,
Schloßstraße 9.

Spielplan des Kgl. Kurtheater Bad Ems.
Montag, 6. Juli: „Der Bettel-student“ Oper v. G. Willöder
Dienstag, 7. Juli: „1001 Nacht“ Oper v. Johann Strauß
Donnerstag, 9. Juli: „Hobbeit tanzt Walzer“ Oper v. Leo Ascher
Sonntag, 11. Juli: Gastspiel des Herrn C. Lichtenstein vom Kgl. Hoftheater Wiesbaden! „Ein Walzertraum“, Operette von Oscar Strauß.
Anfang der Vorstellungen: 8 Uhr

Luftfahrer - Lose

à 3 Mk. (Porto u. Listen 50 Pf) (gültig für drei Ziehungen).
1. Ziehung am 14. und 15. Juli 19178 Gew. 1.
Ges.-W. u. M. 360 000
Gewinn 60 000 40 000
30 000 25 000 20 000
Bägener Jubiläums-Lose
à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Ziehung bereits am 7. Juli.
St. Georg-Lose à 50 Pf.
11 Lose 5 Mk. Ziehung 2. Juli (Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.) versendet Glückskollekte
Heinr. Decke, Kreuznach.



Christian Blug, R. Lahnstein.
Ph. Colonius, St. Goarshausen.

Goldgeist W. Z.

mit Blut ver-mischt radikal 75128 Farb- u. geruchlos. Reinigt die Kopf-haut v. Schuppen u. Schlangen, beford-ert Haarwuchs, verharbt Haarausfall u. Haar neuer Parfüm. Wichtig für schuppelnde, Taub v. American. Echt nur in Kartons à M. 1.- u. 0.50. Niemals ein ausverkauft. In Apoth. u. Droge-rien. Nachschub in wenige man zurück.

Oberlahnstein: C. Varenz,
Niederlahnstein: F. Kratz.
St. Goarshausen: Frz. Diehl.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen Mit-glied, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind Dis-crete Spezialauskünfte überall „Globus“ Weltauskunft u. Detektiv Institut, Berlin W. 35 Potsdamerstraße 117.

La Speisekartoffel

per Ztr. Mk. 4.50 entlade Montag in Oberlahnstein.
Phil. Ott, Rhens.

Schöne Wohnung

geräumige in tadellosem Zustande, mit elek-trischem Licht, per 1. Oktober in Niederlahnstein zu vermieten.
Bahnhofstraße 42, Niederlahnstein.

„Zum Deutschen Kaiser“

— Niederlahnstein. —
Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab:
Großes Tanz-Vergnügen
wozu freundlich einladet
Heinr. Herz.

Nassauer Hof, Niederlahnstein

Morgen, letzter Ausstellungs-Sonntag:
Künstler-Konzert,
wozu freundlichst einladet
H. Koch.

Nach langjähriger spezialistischer Vorbildung unter Prof. Jolasse und Prof. Wiesinger-Hamburg und zuletzt als 1. Assistenzarzt von Prof. Umber-Charlottenburg, habe ich mich hier als

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten Gicht, Zucker, Fettsucht
niedergelassen. — Röntgen- u. chemisches Laboratorium.

Sprechstunden 9—11 und 3—5 Uhr
Sonntags 9—11 Uhr
Telephon 616.
Dr. med. H. Jüsgen
COBLENZ
Schloßstrasse 51 p.

Zuschneide-Institut für Damen-Garderoben.

Vollständiger Lehrgang der Stuttgarter Akademie. Gründliche theoretische und praktische Ausbildung. Daselbst auch Kurse zur Anfertigung der Knabengarderobe. — Prima Referenzen. —
Die Vorsteherin.
Horchheim, Coblenzerstraße 31. Nähe Gasanstalt.

Die in der Gewerbeausstellung in Niederlahnstein ausgestellten

Gas-Badeöfen, Gas-Heißwasser-Apparate für ganze Wohnungen, Herze, Friseur, sowie für häusliche Zwecke, ferner Gas-Herde, Gas-Kocher, Brat- und Backöfen, Gas-Ofen für Zimmerheizung etc. werden am **Schluss der Ausstellung** zu äußerst billigen Preisen verkauft.
Alle Gegenstände sind Erzeugnisse erstklassiger Firmen und nur in der Ausstellung sehr wenig oder gar nicht gebraucht. Nähere Auskunft wird in der Ausstellung, sowie in unserem Bureau erteilt.
Gaswerk Horchheim.

Tapeten

Wachstuche, Linoleum etc.
enorm billig
in größter Auswahl bei
H. Tauchnitz Nachf.
Coblenz, Löhrrstraße 70.
— Gegenüber dem Barenhaus Tieg. —

Zur Marksburg Zur Marksburg

M.-G.-Verein „Liedertafel“

Sonntag, den 5. Juli nachmittags 4 Uhr:

Großes Sommerfest

verbunden mit Konzert und Tanz.

Abends 11 Uhr: Illumination und italienische Nacht.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

NB. Für gute bürgerliche Küche ist bestens gesorgt.

Eintritt frei!

Getränke nach Belieben! Glas Bier 10 Pfg.!

Restauration „Löwen“

Sonntag, den 5. Juli cr.

nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Gartenkonzert

u. a. Humoristische Vorträge.

Morgens von 11 bis 1 Uhr ab: Frühschoppen-Konzert.

— Bei ungünstiger Witterung im Lokale —

Es ladet ergebenst ein

Heinr. Jüsgen.

„Deutsches Haus“

Sonntag, den 5. Juli 1914:

Großes Tanz-Vergnügen.

Anfang 4 Uhr. Getränke nach Belieben.

— Eintritt frei! —

Es ladet freundlichst ein

Frau J. Sauer.

Achtung! Haus- u. Saalbesitzer

Gesucht wird per sofort ein gr. Badenlokal oder Saal für Kino in guter Lage. Ausführliche Offerten unter Angabe der elektr. Stromverhältnisse (ob Gleich- od. Wechselstrom) sowie des Preises sind unter R. 30 Darmstadt Haupt-postlagernd erbeten.

Sommer-Ausverkauf

Geräumt wird mit:

Kleiderstoffen
Waschstoffen
Woll-Mouseline
Baumwollwaren
Damenblusen
Damenröcken
Wäsche
Gardinen
Handschuhe
Strümpfe

Bei Ihrem Besuch in Coblenz benutzen Sie meinen Räumungsverkauf, um wirklich gute Waren spottbillig zu erwerben. — Mehr denn je sind dies Jahr meine Preise herabgesetzt, sodass es sich für Sie lohnt meine Auslagen in allen Abteilungen ohne Kaufverpflichtung zu besichtigen.

C. BACKHAUS, COBLENZ, Löhrrstrasse 62.

Der Tote Punkt auf Wiesen und Weiden



pflügt im Wachstum der Gräser im Laufe des Sommers fast regelmäßig dann einzutreten, wenn es denselben infolge von

Stickstoffmangel

an treibender Kraft fehlt. Man kann daher häufig schon nach dem ersten Wiesenschnitte, bezw. dem zweiten und dritten Abweiden beobachten, daß die **Gräser** nicht mehr recht vorwärts wollen und die **Grünlandflächen** ihre üppige Farbe und geschlossene Narbe mehr und mehr einbüßen.

Diesem Übelstande

kann durch entsprechende Nährstoffzufuhr

zur rechten Zeit

bequem abgeholt werden. Es sollte daher kein Landwirt versäumen, seine Wiesen und Weiden Ende Juni oder im Laufe des Juli mit

Stickstoff

in Form von

Schwefelsaurem Ammoniak

zu düngen, weil dieses hochprozentige Stickstoffdüngemittel das einzige ist, welches

feinerlei Giftstoffe enthält und daher auch den Weidetieren niemals Schaden zufügen kann.

Diese Ammoniakdüngung ist deshalb so sehr empfehlenswert, weil sie

1. die Reproduktionskraft der Gräser befördert und dadurch
2. einen guten zweiten Wiesenchnitt (oft auch einen dritten) und die Verlängerung der Weideperiode bis weit in den Herbst hinein verbürgt,
3. ein gehaltreicheres Wiesen- und Weidenfutter und besonders infolge der durch die Ammoniakdüngung erzielten größeren Eiweißzufuhr eine kräftigere Ausbildung des gesamten Knochengeriüsts und der Muskulatur der Tiere gewährleistet.

Darum, Landwirte!

Besorgt Eure Wiesen u. Weiden rechtzeitig mit dem einheimischen

Schwefelsauren Ammoniak!

Die Erfolge werden nicht ausbleiben!

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngersfabriken, Düngemittelhändler. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak billiger ist, als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über die Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Abteilung

der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., Bochum,

sowie deren Landwirtschaftliche Auskunftsstellen:

Cassel, Schöne Aussicht 12,

Coblenz-Ehrenbreitstein, Mühlental 1,

Erfurt, Dorotheenstr. 29,

M.-Gladbach, Wallstr. 27,

Hannover, Lühowstr. 1,

Karlsruhe, Amalienstr. 27,

Kiel, Holstenbrücke 8/10,

München, Blumenburgstr. 24,

Münster, Zumbrodtstr. 17,

Nürnberg, Knauerstr. 17,

Oldenburg, Nikolausstr. 10,

Straßburg i. E., Kronenburger Ring 36.